

Westdeutscher Schwimmverband e.V.

**WSV**

Bezirk Aachen e.V.



---

in  
Aachen - Laurensberg

---

**Bezirkstag 1996**



**Iris Komar**  
**Schwimmtraining für Kinder**  
**Band 1**

120 S., Fotos, Tabellen,  
 Broschur, 14,8 x 21 cm  
 ISBN 3-89124-259-X  
 DM 19,80



**Iris Komar**  
**Schwimmtraining für**  
**Kinder**  
**Band 2**

128 S., Fotos, Tabellen,  
 Broschur, 14,8 x 21 cm  
 ISBN 3-89124-304-9  
 DM 19,80



**Iris Komar**  
**Schwimmtraining für Kinder**  
**Band 3**

144 S., Fotos, Tabellen,  
 Broschur, 14,8 x 21 cm  
 ISBN 3-89124-305-7  
 DM 19,80



**Iris Komar**  
**Schwimmtechnik im**  
**Kindertraining**  
**Band 4**

112 S., Fotos, Tabellen,  
 Broschur, 14,8 x 21 cm  
 ISBN 3-89124-273-5  
 DM 19,80



**Gambril/ Bay**  
**Handbuch für den Schwimmsport**

160 S., 16 Abbildungen,  
 gebunden, 14,8 x 21 cm  
 ISBN 3-89124-064-3  
 DM 29,80

## BESTELLCOUPON

Ich bestelle:

..... Exemplar(e) \_\_\_\_\_  
 ..... Exemplar(e) \_\_\_\_\_  
 ..... Exemplar(e) \_\_\_\_\_

Bitte schicken Sie mir das kostenlose Gesamtverzeichnis

Vorname, Name \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_  
 Plz, Ort \_\_\_\_\_  
 Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**Meyer & Meyer Verlag**  
 Von-Coels-Str. 390, D-52080 Aachen  
 Tel. 0241/55 60 33-35 · Fax 0241/55 82 8



# Bezirk Aachen e.V.

**Bezirkstag 1996**

**Freitag, der 8. März 1996  
19.00 Uhr**

Gaststätte Sandhäuschen  
Laurentiusstr. 60  
52072 Aachen-Laurensberg

DER OBERBÜRGERMEISTER  
DER STADT AACHEN

52058 Aachen, 21.12.1995




### Grußwort

Obwohl die Muße zur rechten Zeit und im recht verstandenem Maß für viele Menschen eine unabdingbare Grundvoraussetzung zum Erhalt und zur Wiederherstellung der physischen und psychischen Kräfte ist, wollen die meisten sich in der Freizeit nicht mit bloßem Nichtstun begnügen. Ein wenig sportliche Betätigung soll schon sein. Als geradezu ideal kann hierfür der Schwimmsport im wohltemperierten Naß empfohlen werden. Er bietet die Möglichkeit zur Anstrengung wie auch zur Entspannung, gesundheitsfördernde Wirkung inklusive.

Schwimmsportvereine bieten den Interessenten die Möglichkeit, sich nicht nur ab und zu sportlich zu betätigen, sondern sich kontinuierlich fit zu halten. Sie erfüllen deshalb eine wichtige Funktion für das Freizeitangebot unserer Bürger. Den in den Schwimmsportvereinen engagierten Ehrenamtlichen gilt mein herzlicher Dank und meine Anerkennung.

Ich freue mich, daß der Bezirkstag des Schwimmbezirkes Aachen in unserer Stadt zusammenkommt und grüße die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf das herzlichste. Besonders danke ich dem Schwimmclub Aachen 1971 e.V., der den Bezirkstag ausrichten wird. Ich wünsche der Tagung fruchtbare Diskussionen und einen guten Verlauf.

  
(Dr. Linden)



Herzlich begrüße ich die Delegierten der schwimmsporttreibenden Vereine des Schwimmbezirks Aachen.

Ich freue mich, daß der Schwimmclub Aachen 71 dieses Jahr den Zuschlag erhalten hat, den Bezirkstag hier und heute auszurichten.

Mein besonderer Dank gilt dem 1. Bürger unserer Stadt, Herrn Dr. Jürgen Linden, der die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung übernommen hat.

Der Schwimmsport in Aachen besaß ja schon immer einen hohen Stellenwert.

Im Zeichen des allgemeinen Umbruchs, Schließungen von Bädern in Städten unseres Landes, wir kennen alle die Diskussion, konnte eine solche Situation in Aachen bisher aufgrund der guten Zusammenarbeit zwischen den Schwimmvereinen und der Stadt Aachen vermieden werden.

Hier werden gemeinsame Lösungen gesucht, um Wasser für die schwimmsporttreibenden Vereine zu erhalten und auch die Ausgaben der Stadt Aachen zu senken.

Ich hoffe, daß der Dialog weiterhin Früchte trägt und somit auch die Grundlagen geschaffen werden, daß Aachen im Schwimmsport wieder erstklassig wird.

Den Anwesenden wünsche ich einen harmonischen Verlauf der Tagung und einen angenehmen Aufenthalt.

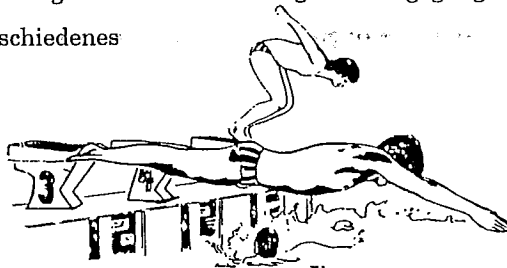
Dr. Hubbes

1. Vorsitzender des SCA 71

## Tagesordnung

---

1. Eröffnung des Bezirkstages, Begrüßung und Feststellung der ordnungs- und fristgerechten Einladung
2. Wahl einer Mandatsprüfungskommission
3. Grußworte
4. Ehrungen
5. Bericht der Mandatsprüfungskommission
6. Aussprache über die Berichte des Vorstands
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Entlastung des Vorstandes
10. Neuwahlen
  - a) 1. Vorsitzender
  - b) Geschäftsführer
  - c) Springwart
  - d) Wasserballwart
  - e) Fachwart Öffentlichkeitsarbeit
  - f) Fachwart Breitensport
11. Haushalt 1996
12. Wahl des Ausrichters des Bezirkstages 1997
13. Beratung und Beschlußfassung über eingegangene Anträge
14. Verschiedenes



## Ehrungsvorschläge zum Bezirkstag 1996

---

### 1.) Ehrennadel des Bezirks

Stefan Laurs  
Dirk Vollmer

Aachener SV 06  
FS Wegberg



### 2.) Silberne Ehrennadel des WSV

Stefan Laurs  
Ingo Braun  
Franz Emmerich

Aachener SV 06  
Hansa Simmerath  
Schwarz Weiß Eschweiler



Siegerehrung bei den Bezirksmeisterschaften 1995 in Jülich

## Bericht des 1. Vorsitzenden Siegmond Zehrer Kohlscheider SC

Meinen Bericht über das Jahr 1995 möchte ich beginnen mit der freudigen Feststellung, daß der Bezirk Aachen zur Zeit 9975 Mitglieder vorweisen kann. Wenn die neuen Bestands- erhebungen vom 1.1.1996 dem L S B und W S V vorliegen, dürften wir die 10.000-Grenze überschritten haben. Daraus kann man schließen, daß der Schwimm- und Breitensport in unserem Bezirk intensiv betrieben wird und einen hohen Stellenwert bei der Bevölkerung hat. Besonders der Breitensport muß von den Vereinen verstärkt angeboten werden, denn hier ist Bedarf zu erkennen und durch Schulung von Übungsleitern sollten die Vereine ihre Angebote verbessern können. Das bringt bestimmt die notwendigen Mitglieder, die jeder Verein so dringend nötig hat.

Die steigende Mitgliederzahl bedeutet aber auch, daß wir mehr Mitglieder vorweisen können, als die Landesverbände Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Sachsen-Anhalt, Rheinland und Thüringen. Ein Witzbold sagte mit vor einiger Zeit, aufgrund dieser Größenordnung muß aus dem Bezirksvorsitzenden eigentlich ein Bezirkspräsident werden. Der entspre-

chende Antrag muß dann wohl am 1.4.1996 gestellt werden.

Wenn wir auch von den Mitgliederzahlen z.B. der Fußball- oder Tennisvereine meilenweit entfernt sind, so muß man berücksichtigen, daß wir im Bezirk lediglich 36 Vereine bzw. Abteilungen vorweisen können. Daß diese geringe Anzahl an Vereinen zur Zeit aber weitaus mehr in der öffentlichen Diskussion der Kommunen Erwähnung finden, dürfte jedem klar sein, der die Kosten einer Schwimmhalle und die Höhe der Zuschüsse kennt. In der Diskussion muß man immer wieder mit Nachdruck betonen, daß der Schwimmsport nicht der Kostenverursacher ist. Ein Schwimmbecken muß beheizt werden, ob viele oder wenige Badegäste das Schwimmbecken in Anspruch nehmen. Das Absenken der Wassertemperaturen über Nacht und das Aufheizen am nächsten Tag bringt keine Ersparnis an Energie und damit an Geld. Die erste Euphorie, durch Abdecken der Wasseroberfläche über Nacht Energie zu sparen, hat sich gelegt. Die hierfür vorgesehenen Einrichtungen waren nach dem Einbau in der Halle, eher hinderlich als nützlich. Das einzige was man dem Schwimmsport vorrechnen kann, und hier unterscheidet er sich



von anderen Sportarten mit ihren Sportstätten, daß während der Übungsstunden keine Badegäste kommen und die Kasse klingeln lassen. Ich wage die Prognose, es würde auch nichts bringen, wenn es keine Schwimmvereine oder andere wassersporttreibende Vereine in der Halle gäbe, denn die Summe der Badegäste würde sich auf einen größeren Zeitraum verteilen. Dies kann man mit den längeren Ladenöffnungszeiten und dem Inhalt der Geldbörse vergleichen, man kann nur soviel ausgeben, wie man hat.

Die finanzielle Situation der Städte und Gemeinden führt natürlich zu den unterschiedlichsten Überlegungen für eine Kostenminimierung. Angefangen vom Schlüsseldienst, ausdünnen der Personaldecke bis hin zur Kostenbeteiligung gehen die Überlegungen. Hier entwickeln die Kommunen alle möglichen Modelle und finden letztlich keine zufriedenstellende und gerechte Lösung für den Sport. Die Schlüsselgewalt hat sich mittlerweile in vielen Städten durchgesetzt und wird von den meisten Vereinen positiv gewertet. Ich meine, wir müssen diesen Weg konsequent weitergehen und Verantwortung für die Halle während der Übungsstunden übernehmen. Das wird im Einzelfall für einen Verein eine Belastung sein, aber auch wir müssen unseren Anteil an der Kostenreduzierung leisten. Es hat auch nicht viel Zweck auf andere Sportarten zu

verweisen, die vom Energieaufwand und der Kostensituation nicht so stark betroffen sind.

Schwierig glaube ich, ist die vorgesehene Personalreduzierung in einigen Hallen zu sehen. Wenn auch die Lohnkosten meistens den größten Anteil der Kosten ausmachen, so geht es hier um Arbeitsplätze und mit Sicherheit um menschliche Betroffenheit. Wie weit kann man hier gehen? Kassenpersonal wird schon vielerorts durch Automaten verdrängt. Es wird für die Kommunen sehr schwierig sein, zu kostensparenden Lösungen zu kommen. Was macht man mit überzähligem Personal? Einfach umsetzen, geht auch nicht immer. Es hat keinen Zweck, hier Vorwürfe zu erheben und auf die Sünden der Vergangenheit hinzuweisen. Haben wir nicht alle im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte auf diesem Gebiet etwas gesündigt? Wie heißt es so schön, wir sitzen alle in einem Boot und müssen deshalb miteinander Lösungen und Abhilfe suchen.

Bleibt also das drohende Schwert über unseren Köpfen, das heißt, finanzielle Entschädigung für die Nutzung der Bäder während der Übungsstunden. Mir sind zwar zur Zeit nicht alle Probleme unserer Vereine bekannt, aber bei einigen Vereinen wird über Bezahlung der Übungsstunden geredet und hier und da hört man, daß für 1996 noch

einmal von einer Belastung der Vereine abgesehen wird. Da aber die finanzielle Situation der Kommunen sich in den nächsten Jahren kaum bessern wird, die Schwimmbäder, kulturellen Einrichtungen und Stätten der Jugendarbeit weiterhin einen hohen Zuschußbedarf haben, wird die Diskussion immer wieder aufleben. Den verantwortlichen Politikern kann man nur immer wieder klar machen, daß auch der Schwimmsport wertvolle Jugendarbeit leistet und mit anderen Gruppierungen der Jugendarbeit gleichzusetzen ist. Vielleicht betrachtet man dann diesen Komplex etwas fairer bei allen Überlegungen der Kostenreduzierung.

Hier generelle Tips zu geben, ist sehr schwierig, da jede Kommune andere Überlegungen hat, und auch die Situation vor Ort unterschiedlich ist. Ich kann den Vereinen nur empfehlen und sie bitten, so bald Probleme bei der Nutzung der Bäder auftreten: Reden Sie rechtzeitig mit der Verwaltung und den Ratsparteien, schalten Sie den Sportverband ein und informieren Sie den Westdeutschen Schwimmverband und/oder den Bezirk Aachen. Soweit wir helfen können, tun wir das gerne. Nur muß man uns rechtzeitig in Kenntnis setzen.

In unserem Bezirk zeichnen sich zwei besondere Situationen im Bäderbereich ab. Erste Überlegungen

in der Stadt Aachen, alle Vereine für die Nutzung der Sportstätten mit Kosten pro Stunde Nutzung zu belasten und die Osthalle unter Umständen zu schließen, führten zu der Überlegung, die Osthalle in Regie der Vereine zu betreiben. Die V S V A und der Stadtsportbund haben nach langer und intensiver Diskussion beschlossen, die Verantwortung für die Betreuung der Osthalle zu übernehmen. Viele Gespräche wurden geführt, Informationen aus anderen Städten eingeholt, viele Vereine wollten mitmachen, etc. Dies ließ einen vorsichtigen Optimismus reifen. Fragen nach Öffnungszeiten für Schulen und die Bürger aus dem Ostviertel mußten geregelt werden. Die technische Unterhaltung bleibt bei der Stadt Aachen, die auch weiterhin Eigentümer der Halle ist. Es galt, die Unterhaltungskosten mit den zukünftigen Einnahmen zu prognostizieren. Viel Arbeit im Vorfeld, und dies für unseren Sport.

Etwas anders stellt sich die Situation in Eschweiler-Weisweiler dar. Die Schwimmhalle in Eschweiler wurde umgebaut und stellt heute ein Schmuckstück im Bezirk dar. Es bleibt aber das Problem der Einnahmen für den Bäderbetrieb, die durch die Nutzung der Sportvereine am Spätnachmittag und Abend nicht gegeben sind. Die Überlegungen, die Schwimmhalle Weisweiler mit hohem Kostenaufwand zu sanieren oder Abriß, das 50m Becken des Frei-

bads zu überdachen, Konzentration aller Vereine in Weisweiler, etc., sind unseren Eschweiler Sportfreunden bestens bekannt und bergen eine Menge Probleme in sich. So hat der Vorsitzende der Wasserfreunde Weisweiler Pläne entwickelt, das Freibad zu überdachen. Ein tolles Vorhaben für die Vereine in Eschweiler, aber auch für den Bezirk, denn eine überdachte 50m Bahn ist ein langgehegter Wunsch vieler Sportsfreunde. Bei Gesprächen mit Herrn Wynands über die Finanzierung eines solchen Großprojektes und die ebenfalls kostenträchtige Unterhaltung, konnte man nur Optimismus feststellen. Der Verein muß sich aber darüber im klaren sein, daß es viel Engagement, erfordert ein solches Objekt zu leiten bzw. zu unterhalten. Wenn sie dieses Heft lesen, wird wohl die endgültige Entscheidung gefallen sein. Ich kann nur den Weisweiler Sportfreunden wünschen, daß es bei diesem großen Bauvorhaben zu einem fairen Vertrag kommt und der oder die nutzenden Vereine eine größere, finanzierbare Sportstätte bekommen.

Meinen eigentlichen Tätigkeitsbericht möchte ich mit einer kritischen Betrachtung einleiten. Im März hatten wir den Verbandstag in Übach-Palenberg. Unsere Freunde vom VfR Übach-Palenberg hatten sich viel Mühe gegeben, den Delegierten einen würdigen Rahmen zu bieten, und den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Dies ist ihnen auch

gelingen, dafür noch einmal meinen persönlichen Dank. In meinem Bericht zum Bezirkstag, hatte ich in einem Beitrag auf die Probleme beim Besuch von Verbandstagen in Nordrhein-Westfalen, dem Gebiet unseres Landesverbands, hingewiesen und aufgrund meiner Bitte um Teilnahme in unserem Bezirk gehofft, mehr Delegierte aus unserem Bezirk in Übach-Palenberg zu sehen. Leider war dies nicht der Fall, und ich kann die Enttäuschung unserer Freunde vom VfR verstehen. In kritischen Zeiten erwartet man Solidarität, auch im Sport, das heißt, man zeigt Geschlossenheit gegenüber den Politikern und Vertretern der Kommunen durch Anwesenheit. Es ist zwar noch etwas früh, jetzt schon auf den nächsten Verbandstag am 24. Mai 1997 in Lünen hinzuweisen, aber soweit ist Lünen nicht von

Aachen entfernt und vielleicht hat der eine oder andere Zeit und Lust hieran teilzunehmen. Interessierte Vereinsvertreter informieren bitte unverbindlich unsere Geschäftsstelle oder mich, wir versuchen dann, Fahrgemeinschaften zu organisieren. Vielleicht lohnt sich ein Versuch.

Über die gleiche Problematik klagt der Stadtsportbund Aachen. Er beklagt, daß z. B. bei der Sportlerehrung im Rathaus fast nur Vertreter der Vereine anwesend sind, die auch einen zu Ehrenden haben. Ist

es zuviel verlangt, wenn jeder Sportverein zu dieser Ehrung, an einem Wochentag, Vertreter entsendet? Es muß doch nicht immer der Vorsitzende sein. In der derzeitigen Situation ist eine Demonstration der Geschlossenheit des Sports gegenüber der gesamten Öffentlichkeit dringend vonnöten.

Dies gilt auch für die Jahreshauptversammlung des Stadtsportbundes am 19. April 1996, hier müssen die Sportler Flagge zeigen und ich hoffe, daß der Schwimmsport zahlreich vertreten sein wird.

Nun beziehen sich die Klagen über mangelnde Beteiligung der Vereine an offiziellen Veranstaltungen nicht nur auf die Stadt Aachen. Gleichlautende Sorgen haben viele Stadt- und Kreissportverbände. Darum meine herzliche Bitte: „Nehmen Sie die Termine ihrer Verbandsgremien wahr. Nur so kann man die Öffentlichkeit beeindrucken.“

Es gibt aber mehr positive Akzente in unserem Bezirk, die uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lassen. Die Reihenfolge der Aufzählung ist keine Wertung meinerseits, sondern beruht lediglich auf zusammengetragenen Notizen.

Sportlich sehe ich einen Vorteil in der Trainingsgemeinschaft des SC Aachen 71 und des ASV 06. Der Weg führt über eine Startgemeinschaft

bis hin zur vermutlichen Fusion der beiden Vereine. Mehrere gute Schwimmerinnen und Schwimmer aus dem Bezirk und aus dem benachbarten Kerkrade fanden den Weg nach Aachen, so daß durch gezielten Aufbau die frühere Leistungsstärke wieder erreicht werden kann. Wenn auch der Weg über die D M S manchmal etwas mühselig ist, so kann doch bei anderen Veranstaltungen festgestellt werden, daß Aachen ein Schwerpunkt des Schwimmsports ist.

Als weiterer Schwerpunkt im Schwimmsport sind noch die Wasserfreunde Weisweiler anzusehen. Die Erfolge der Aktiven auf Bezirks- und W S V -Ebene können sich sehen lassen.

Beide Vereine bilden derzeit die sportliche Spitze in unserem Bezirk.

Bei aller Freude über den Aufwärtstrend unserer Aktiven, gestatten sie mir aber auch ein kritisches Wort über Vereinswechsel und dem damit verbundenen Wechsel des Startrechtes. Der Bezirksvorsitzende ist hier und da Beichtvater der Vereine. Verschiedene Vereinsvertreter haben mir im Einzelgespräch ihre Sorgen über Vereinswechsel, Abwerbung, etc., mitgeteilt und meinen nun, der Bezirk müßte hier tätig werden. Dies ist nicht der Fall. Über Vereinswechsel und den damit einhergehenden Änderungen des Startrechtes, hat

der Bezirk nicht zu befinden. Das Problem ist nicht neu und wird es, wie in allen Sportarten, weiterhin geben. Als Bezirksvorsitzender fühle ich mich etwas in der Zwickmühle. Ich habe Verständnis für die Vereine, die gute Aktive verlieren und muß gleichzeitig zugestehen, daß die Leistungsverbesserung anderer Vereine aus sportlichen Überlegungen, ihren Reiz hat. Es liegt mir fern, die Vereine hier gegeneinander auszuspielen. Ich hoffe und erwarte aber auch, daß Vereinswechsel *fair* über die Bühne gehen. Ich gebe nur zu bedenken, daß bei Frust und Verärgerung der „*kleineren Vereine*“ aus dem Bezirk, das Interesse an der Ausbildung von Wettkampfschwimmern etwas nachläßt und folglich weniger Aktive für Vereinswechsel zur Verfügung stehen. Dies wäre für den sportlichen Aspekt im Bezirk tödlich und stellt unter Umständen das Bestehen des Bezirks in Frage. Mein Appell an alle Vereine in unserem Bezirk: Haltet zusammen und pflegt ein faires „*Miteinander*“.

Im Jahr 1995 fanden 5 Vorstandssitzungen und eine Sitzung zur Vorbereitung des Haushaltes 1996, statt. Neben den üblichen Regularien wie z. B. Posteingang, Berichte der Fachwarte über die abgelaufenen Veranstaltungen und vorgesehenen Maßnahmen, etc., standen einige wichtige Entscheidungen an. In einer vorbereiteten Sitzung wurde vom geschäftsfüh-

renden Vorstand der Haushalt 1996 für die nächste Vorstandssitzung vorbereitet. Die vorliegende Jahresrechnung 1995 hat uns überrascht. Wir haben mit einem Überschuß abgeschlossen, den wir in dieser Höhe in keiner Weise erwartet haben. Die Ursachenforschung ergab, daß unsere Bezirksveranstaltungen mehr als erwartet besucht wurden. So hat zum Beispiel bei den Kurzbahnmeisterschaften doch noch die SG Aachen teilgenommen und so die finanzielle Planung verdoppelt. Guter Rat war teuer, was haben wir falsch gemacht? Da wir keinen so hohen Kassenbestand als Reserve haben möchten und wir etwas skeptisch in das Jahr 1996 blicken, haben wir beschlossen, daß im Jahre 1996 die Jugend am 7-Bezirke Schwimmen in Dortmund teilnehmen soll, daß diese Jugendlichen an einem Lehrgang in Büttgenbach teilnehmen sollten. Ein Vorschlag von mir, daß bei der Trainertagung zu überlegen und zu beschließen ist, ob eine Bez. Mannschaft an einem Wettkampf in Luxemburg oder Lüttich teilnimmt. Verläuft das Jahr 1996 sportlich genau so gut wie das abgelaufene, so werden wir mit dem Überschuß zumindest vorübergehend die Startgebühren ermäßigen. Geld, das die Vereine erwirtschaftet haben, soll auch den Vereinen wieder zugute kommen. Ich nehme an, daß Schwimmwart und Kassierer dieses Thema in diesem Heft noch

erläutern werden.

Aufgrund der von Ingo Braun so übersichtlich geführten Kasse, hatten wir schnell den Haushalt 1996 aufgestellt. Einnahmen und Zuschüsse werden in der gleichen Größenordnung erwartet. Die Ausgaben werden ebenfalls in der `95-Größenordnung erwartet, wobei der Sportbereich, wie vorstehend schon erläutert, besonders zu betrachten ist. Bestellt haben wir noch schnell eine kleine, tragbare und leistungsfähige Lautsprecheranlage für den Startbereich, die auch von den Vereinen ausgeliehen werden kann. Die Probleme bei Veranstaltungen des Bezirks mit der Akustik in einigen Hallen ist vielen bekannt. Weiterhin wurden noch einige Kleingeräte für die Synchronschwimmer und Wasserballer beschafft.

Für den Bezirkstag `95 wurden mehrere Vorschläge für Ehrungen dem Vorstand vorgelegt. Nicht allen konnten wir zustimmen, da sie nicht den Richtlinien entsprachen. Wir haben Verständnis für Anträge der Vereine, aber manchmal sind die Begründungen zu dürftig. Eine langjährige Mitgliedschaft im Verein allein, reicht nach unserer Meinung für eine Ehrung nicht aus. Ich bitte, dies bei den Vereinen zu bedenken und entsprechende fundierte Begründungen vorzulegen. Auch muß unterschieden werden zwischen der Ehrennadel des Bezirkes und Aus-

zeichnungen des W S V bzw. D S V. Man muß die jeweilige Leistungsebene des zu Ehrenden abwägen.

Im Vorfeld zum Bezirkstag standen auch die nichtbesetzten Vorstandsposten auf der Diskussionspalette. Wir haben uns alle Mühe gegeben, hier Abhilfe zu schaffen und sind leider nur zum Teil fündig geworden. Es war erfreulich und hat und die Arbeit erleichtert, daß fast alle Mitglieder des Schiedsgerichtes und die Vorstandsmitglieder sich wieder zur Wahl stellten.

Der Jugendausschuß erhielt einen angemessenen Zuschuß für das 7-Bezirk Treffen in Leerodt bei Geilenkirchen. Der gesamte Aufwand hat sich gelohnt. Der Jugendausschuß Aachen hat gezeigt, daß er einen tollen Jugendtreff organisieren kann. Im POOL wurde auch von anderer Seite hierüber positiv berichtet. Leider ließ das Wetter einige Wünsche offen. Die aus meiner Sicht vielleicht etwas geringe Teilnehmerzahl aus den anderen Bezirken kann daran liegen, daß der Bezirk Aachen am Rande des Verbandsgebietes liegt und daß ein gewisses Überangebot der Freizeitgestaltung allgemein zu registrieren ist.

Beklagt wurde, daß der Bezirk Aachen keine DMSJ mehr zustande bringt und interessierte Vereine in den Raum Köln-Düsseldorf ausweichen müssen. Auch das Interesse am

KMK läßt nach. Bei den nächsten Tagungen der Trainer oder Techniker bitte ich dies, einmal zu überdenken. Es müssen doch mehr als 4 Vereine im Bezirk vorhanden sein, die zumindest bei den ganz jungen Jahrgängen eine Mannschaft stellen können. Die Art des KMK-Wettkampfes kann man vorher in den Übungsstunden üben und so dort auch für eine Abwechslung sorgen. Nach meiner Meinung wird sehr wenig für Kinder angeboten. Ich bitte deshalb zu überlegen, welchen Wettkampf wir im Bezirk nur für Kinder anbieten sollten, mein Verein steht hierfür zur Verfügung.

Der Bezirk gibt ein Adressenheft heraus mit vielen wichtigen Terminen, Ausschreibungen der Bezirksveranstaltungen, Ausschreibungen der Vereine gegen eine geringe Kostenbeteiligung von 10.-DM, etc. Das Heft kostet 3.- DM einschließlich Versand und kann beim Schwimmwart bestellt werden. Dank allen, die hier mitarbeiten.

Es würde zu weit führen, auf alle Berichte der Fachwarte einzugehen, die in den Vorstandssitzungen vorgetragen und diskutiert wurden. Auch die vielen kleinen Themen und Sorgen, die sich aus und für Veranstaltungen und sonstigen Maßnahmen ergeben, kann man nicht alle aufzählen. Im Einzelfall kann jeder Vereinsvertreter auf dem Bezirkstag, oder auch sonst, anfragen und um Auskunft ersuchen.

Die Vorstandsprotokolle sind keine Geheimunterlagen und wir sind bereit, jederzeit über alles Rechenschaft zu geben.

Wie schon in den vergangenen Jahren, so möchte ich auch diesmal einen Abriß über meine Arbeit im Bezirksvorstand und für den Bezirk Aachen geben. Ich will lediglich den Vereinen des Bezirkes mitteilen, daß sich in unserem Bezirk etwas tut und und kleine Bezirke durchaus lebens- und leistungsfähig sind. Ich habe die Aufgabe eines Vorsitzenden freiwillig übernommen und betrachte den damit verbundenen zeitlichen Aufwand als mein Hobby.

Das Jahr 1995 begann mit dem Neujahrsempfang für die Vereine und Organisationen der Stadt Aachen. Neugierig war ich auf die Ansprache des Oberbürgermeisters, inwieweit er die auf den Sport zukommenden Kosten erwähnen bzw. darstellen würde. Mit aller Deutlichkeit ging Dr. Linden auf die schwierige finanzielle Lage der Stadt ein, deutete auf die Stadtentwicklung hin und erwähnte auch die engen finanziellen Möglichkeiten für alle freiwilligen Ausgaben. Für den Sport nannte er die Summe von 500.000.-DM als die vorgesehene Einsparung im Haushalt durch Belastung der Vereine. Am Rande des Empfangs ergab sich noch ein Gespräch mit Vertretern der Aachener Schwimmvereine und dem Vor-

sitzenden des Stadtsportbundes. Letzterer wies noch einmal auf den Ernst der Lage für den Sport hin, wobei besonders die Hallenbäder und die nutzenden Vereine betroffen sind. Er nannte den 1. Februar als Termin für ein Gespräch mit den schwimmsporttreibenden Vereinen in der Stadt Aachen. Hier werde dann zu überlegen sein, inwieweit Einsparungen im Umfeld der Nutzung oder finanzielle Lasten von den Vereinen getragen werden müssen. Als Vorsitzender des Schwimmbezirks bin ich Mitglied des Hauptausschusses des Stadtsportbundes Aachen. In drei Sitzungen wurden unter anderem zwei wichtige Themen behandelt, Gründung eines Sportforums und die finanzielle Belastbarkeit der Vereine. Das Stadtsportforum besteht aus Vertretern der Aachener Vereine und Vertretern der Ratsfraktion. Aufgabe des Forums ist es, Fragen der Sportpolitik und Sportentwicklung zu beraten und Empfehlungen für Problemlösungen sowohl an die Sportvereine und Sportverbände, wie auch an die Stadt Aachen auszusprechen. Auf dem mir als Vertreter des Schwimmsports fallenden Sitz im Sportforum habe ich verzichtet und vorgeschlagen, den jeweiligen Vorsitzenden der V S V A hier einzubinden. Ich war der Meinung, daß die V S V A viel mehr Kontakt zu den Vereinen hat und somit schneller auf Probleme reagieren kann.

Einen breiten Raum nahm die Diskussion über die Kostenbeteiligung der Vereine ein. Alle Vereine sollten nach Vorstellung der Stadtverwaltung, für die Nutzung ihrer Sportstätten einen Obolus entrichten um den Sportetat der Stadt zu entlasten. Dies konnte durch massiven Einsatz des Stadtsportbundes für 1996 abgewendet werden. Blieb noch die Schließung der Osthalle. Nach vielen Überlegungen der V S V A, im Benehmen mit dem Stadtsportbund und dem Sportamt, Informationsfahrt nach Bielefeld, etc., reifte der Entschluß, die Osthalle durch die V S V A betreiben zu lassen. Beispiele in anderen Städten gibt es hierfür genug, was nicht bedeutet, daß die Vertragsgestaltung einfach sein würde. Zwischenzeitlich erhielt ich die Nachricht, daß der Vertrag zwischen der V S V A und der Stadtverwaltung unterzeichnet wurde. Dem derzeitigen Vorsitzenden, meinem Vorstandskollegen Willi Kiefer, wünsche ich viel Erfolg für unsere Schwimmvereine in Aachen. Er hat noch ein schweres Stück Arbeit vor sich und hoffentlich erlahmt nicht die Hilfsbereitschaft der Vereine.

Im Januar feierte die Synchronschwimmabteilung des SC Delphin Eschweiler ihr 40-jähriges Bestehen. In der neugestalteten Schwimmhalle in Eschweiler boten die Aktiven in einer Galavorstellung die ganze Palette ihres Könnens. Das Programm



wurde durch einen Tauchclub abgerundet. Die Zuschauerresonanz war beachtlich, denn die Tribüne nebst Sitzplätzen in der Halle waren voll besetzt. Hervorragend war die „*alte Garde*“, die ihr Können nicht verlernt hat und viel Beifall erhielt. Neben einigen Lokalpolitikern konnte sich auch unser Präsident von der Leistung der Synchronschwimmer überzeugen.

Keine große Zuschauerresonanz fanden die W S V - Meisterschaften der Springer in Aachen. Auch die Anzahl der Aktiven aus dem Westdeutschen Raum war gering, gibt es doch zu wenige Vereine, die diesen Sport betreiben. Anders dagegen waren die Deutschen Meisterschaften in der Westhalle. Die bekannten Assen der Springer waren am Start und boten tolle Leistungen. Für den Besucher ist immer erfreulich, die lustige und akrobatische „*alte Riege*“ des Neptun. Abgerundet wurde die Veranstaltung in der Karnevalszeit durch einen Besuch der Prinzencrew.

Ein Höhepunkt für den Neptun Aachen, war sicherlich der N R W - Cup. Die Weltspitze ging hier an den Start, und den begeisterten Zuschauern wurde hervorragender Sport geboten. Die Halle war proppenvoll mit Zuschauern. Für die Zuschauer ein Erlebnis. Den Freunden des Neptun wünsche ich jetzt schon eine ebenso große Resonanz für den Europa-Cup im März 1996. Bedanken darf ich mich bei der Bundestrainerin, Frau Ursula

Klinger, für die Kartengröße der National- und Cup-Mannschaften. Weiterhin besuchte ich einige Veranstaltungen, so z. B. den Fünfkampf der Schwimmer in Übach-Palenberg, das Maischwimmen in Jülich, Grenzlandschwimmen beim SV Neptun in Aachen, Euregioschwimmen des ASV 06, Intern. Schwimmfest in Aachen und den Speedo-Wettkampf in Weisweiler. Nach meinem Eindruck, brauchten sich diese Veranstaltungen nicht über zu geringe Teilnehmerzahlen zu beklagen und man kann davon ausgehen, daß die Gastmannschaften immer wieder gerne in den Bezirk Aachen kommen. Etwas problematischer gestaltet sich das Seniorenschwimmen in Würselen. Wie schon in den vergangenen Jahren, so mußte man leider auch diesmal das Fehlen vieler alter und bekannter Schwimmerinnen und Schwimmer beklagen. Ist es das fortschreitende Alter mit seinen gesundheitlichen Problemen? Erfreulich war die Zunahme der Teilnehmer in den AK 20 - 35. Einige Vereine waren hier stark vertreten, so daß wir hoffen können, daß die Seniorenveranstaltungen den alten Umfang und Stellenwert wieder erlangen kann.

Nun gab es auch Veranstaltungen, wo ich als Kampfrichter anwesend war und mir ein Bild vom Zuspruch und Ablauf machen konnte. Dies

waren die „Lange Strecke“ in Düren, Mehrkampf in Weisweiler und einem Gespräch mit Radio Fantasy, DMS-Bezirksliga in Kohlscheid und -Landesliga in Übach-Palenberg, DMS-Bezirksklasse in Wegberg, Bezirksmeisterschaften in Jülich,

Bez. Sprintmeisterschaften in Eschweiler und Kurzbahnmeisterschaften in Übach-Palenberg. Die beiden letzten Veranstaltungen mit hoher Beteiligung der Bezirksvereine. Aus Sicht des Bezirksvorstandes sollte uns dies hoffnungsvoll in das Jahr 1996 begleiten. Ich möchte aber nicht versäumen, allen Vereinen zu danken, die sich für die Ausrichtung eines amtlichen Wettkampfes zur Verfügung stellten und somit ermöglichten, daß wir im Bezirk im sportlichen Bereich für unsere Aktiven ein breites Angebot an Wettkämpfen vorweisen können.

Im März konnten wir unseren Präsidenten in der Schwimmsportschule begrüßen und ihm zum „runden Geburtstag“ die Grüße des Bezirkes übermitteln.

In zwei Versammlungen an denen ich teilnahm, erörterte die VSVA die zahlreichen Probleme, die sich bei der Übernahme der Osthalle ergeben können und sicherlich auch werden. Der DS V - Verbandstag in Rostock war etwas turbulent in der Abwicklung und bei der Beratung der Satzungs- und WB-Änderungen hat mancher Delegierter die Übersicht verloren. Positiv kann man das Auf-

treten der WS V-Delegation werten, die gut vorbereitet und geschlossen ihre Anregungen vorbrachte und manchen Punktsieg erzielen konnte. Alte Hasen wie Peppokus, Dierichs, Krüger, um nur einige zu nennen, hatten die Zügel fest in der Hand. Die lange Anreise und Rückfahrt wurde belohnt durch einen Bummel durch Schwerin, Hafenrundfahrt, gemeinsames Abendessen, und eine Fahrt unserer Frauen nach Rügen. Der nächste Verbandstag findet 1997 in Dortmund-Derne statt. Nicht allzu weit von Aachen entfernt! Wie wär's, wenn sie auch einmal die Atmosphäre eines Verbandstages schnuppern würden.

Als Mitglied des WS V - und DS V - Kampfrichterkadern, muß ich auch ab und zu den Bezirk Aachen vertreten. Sie sollten aber wissen, daß die Anzahl der erforderlichen Kampfrichter für eine WS V - oder DS V -Veranstaltung in einer Obleutetagung den Bezirken zugeteilt wird. Hier muß eben der Bezirk Flagge zeigen und sollte nach Möglichkeit auf seinen Anteil nicht verzichten, denn was einmal weg ist, kann man nur schwierig zurück erhalten. Ich hoffe jedenfalls, daß unser Kader bald etwas umfangreicher wird und jüngere Kampfrichter zur Verfügung stehen. Für den Bezirk war ich als Kampfrichter tätig bei den WS V -Jahrgangsmesterschaften in Dortmund, Deutschen Meisterschaften in Wa-

rendorf und D M S J in Köln. Beeindruckend war die DM in Warendorf mit vielen sportlichen Höhepunkten, einem tollen Publikum, mit guter Verpflegung und Betreuung in der Bundeswehrkaserne, mit prima Kameradschaft und in einem schönen Städtchen.

Es gab noch zwei Technikertagungen und eine Kampfrichtertagung, an denen ich teilnahm. Mit besonderer Freude habe ich einem verdienten Schwimmkamerad, Herrn Dr. Wimmers, die Ehrennadel des Bezirkes in seiner Wohnung überreicht.

Die Sportämter der Stadt Aachen und des Kreises Aachen hatten mich zu einer Sitzung der Ausschüsse für den Schulsport eingeladen und um Mithilfe gebeten. Dies war das erste Mal, daß ich eine solche Einladung erhielt und eine Bitte um Hilfe sollte man nicht ignorieren. Was in den Kreisen Düren und Heinsberg klappt, ist leider im Großraum Aachen problematisch. Da ich keinen Fachwart Schule und Verein zur Verfügung habe, bin ich zu den Sitzungen hingegangen mit dem Ziel, erst einmal die Ohren zu spitzen, um zu erfahren, was man von uns erwartet. Die Beteiligung der Lehrer an der Sitzung des Kreises war mehr als dürftig, die der Stadt wesentlich besser besucht. In den einzelnen Sportarten gibt es Verschiebungen im Teilnehmerinteresse und auf den Schwimmsport bezogen, bat man um Hilfe für die Aus-

richtung 1996, denn 1995 wurden aus den verschiedensten Gründen keine Schulmeisterschaften durchgeführt. Die geringe Beteiligung der Schulen haben mich zu der Anregung verleitet, alle Schulen aus Stadt und Kreis, in der Osthalle starten zu lassen. Dies hat den Vorteil, daß der Wettkampf interessanter ist, wir nur einen Austragungsort benötigen und zeitlich keinen größeren Aufwand haben werden. Für das Protokoll konnte ich Volker Hampke aus Köln gewinnen, der ein besonderes PC-Programm für diese Wettkämpfe hat, also eine Erleichterung für den Ablauf. Nun geht es um einige Kampfrichter. Auf mein Schreiben vom 17. Oktober an einige Vereine mit der Bitte, mir einige Kampfrichter zu benennen, die an einem Vormittag tätig sein können, erhielt ich keine einzige Meldung. Eine Erinnerung meinerseits am 5.12. erbrachte immerhin eine namentliche Meldung. Ich habe darauf hingewiesen, daß mich weniger eine gültige Lizenz interessiert, als Kampfrichter, die mit einer Stoppuhr umgehen können. Ich hoffe doch, daß hier und da noch eine Meldung eintrifft, sonst bin ich der Blamierte. Es soll doch vor einigen Jahren geklappt haben. Mein Versuch, hier zu helfen, sollte das Image der Vereine gegenüber den Sportämtern und Verwaltungen festigen, denn irgendwann und irgendwie brauchen wir deren Hilfe. Vielleicht

bin ich für das Jahr 1997 vorsichtiger mit Hilfeangeboten.

Ein Umdenken über das 7-Bezirk-Treffen der Jugend hat doch noch stattgefunden. Die früher gut besuchten sportlichen Treffen der Bezirke haben in den letzten Jahren stark an Attraktivität eingebüßt. Ich habe Verständnis für unsere Jugend, daß sie keine Lust hat, an einem Sonntag eine lange Anreise zu unternehmen und dann vielleicht 1-2 mal zu schwimmen. Beschlossen wurde deshalb im WSV, das 7-Bezirk-Treffen an einem zentralen Punkt, z.B. Dortmund, durchzuführen. Wir haben im Bezirksvorstand beschlossen und schon kurz angedeutet, mit einer Mannschaft teilzunehmen, die Aktiven vorher z.B. nach Büttgenbach zu einem Lehrgang einzuladen und noch einmal ein Bezirks-T-Shirt zu beschaffen. Hierzu wird der Schwimmwart bestimmt noch einige Ausführungen machen. In diesem Zusammenhang habe ich den Vorschlag eingebracht, ähnlich wie die Bezirke Köln oder Ruhrgebiet, mit einer Bezirksauswahl in Luxemburg oder Lüttich an einem schönen Wettkampf teilzunehmen. Meine Absicht hierbei ist, das „Gemeinsame“ unserer Aktiven noch einmal in den Vordergrund zu rücken, egal welchem Verein die einzelnen Aktiven angehören. Ob dies durchführbar ist, kann ich nicht abschätzen. Die Trainertagung soll sich dieses Themas

einmal annehmen, dann sehen wir weiter. Der Bezirksvorstand hatte jedenfalls keine Bedenken.

Von den anderen Bezirken im WSV erhalte ich regelmäßig ihre Berichtshefte. Die Herausgabe ist unterschiedlich und schwankt je nach Bezirk zwischen 2 - 4 Ausgaben pro Jahr. Ich freue mich immer wieder wenn ich sehe, mit welchem Aufwand Informationen und Berichte erstellt, gesammelt und zusammengestellt werden. Was vor allem beeindruckt, ist, daß viele Vereine die Info-Hefte benutzen, um aus ihrem Bereich Informationen, gleich welcher Art, den Vereinen ihres Bezirkes mitzuteilen. Im Jahre 1991 habe ich für unseren Bezirk ebenfalls Info-Hefte in einfacher Form erstellt, nur nach der 4. Ausgabe war das Interesse erlahmt und kein Bericht der Vereine erreichte mich mehr. Es war nur noch ein einseitiges Vorhaben. Dabei gibt es genug interessante Gegebenheiten, Erfolge, Maßnahmen, etc., über die man berichten kann. Ich bin bereit, noch einmal einen Versuch zu starten und ein neues Heft zu erstellen. Dies hat nur Zweck, wenn die Vereine mir Material zur Verfügung stellen. Schön eine DIN A5 Seite reicht, auch Fotos sind erwünscht. Vielleicht nehmen die Vereine dieses Angebot so zur Kenntnis, daß sie dies in ihrem Vorstand einmal diskutieren. Auf ein positives Signal würde ich

mich freuen, wenn es auch mit Arbeit verbunden ist.

Viele Gedanken, die ich mir im abgelaufenen Jahr gemacht habe, sind hier in diesen Bericht eingeflossen. Ob ich an alles gedacht habe oder das eine oder andere vergessen habe, weiß ich nicht. Einiges aus meinen vorjährigen Berichten könnte ich hier wiederholen, denn bestimmte Sorgen und Wünsche sind geblieben.

Im Jahr 1997 kann der Bezirk Aachen auf sein 50 jähriges Bestehen zurückblicken. Meine Bitte: Wer noch interessante Artikel, Unterlagen, etc., aus der Gründerzeit hat, möge mir doch bitte davon Kopien zur Verfügung stellen, denn der Bezirk kann hier kaum etwas vorweisen.

Was wünscht man sich als Vorsitzender eines Bezirkes für das Jahr 1996? Zunächst wünsche ich mir, daß das gute Verhältnis der Bezirksvereine

untereinander und mit dem Bezirksvorstand weiterhin Bestand hat und sich positiv weiter entwickelt. Abgesehen von einigen Kleinigkeiten kann man mit dem Jahr 1995 zufrieden sein. Mit diesem Wunsch verbinde ich die Hoffnung, daß der Trainingsaufwand unserer Aktiven durch gute Plazierungen im Bezirks-, W S V- und D S V-Bereich honoriert wird und der „kleinste“ Bezirk auch in höheren D M S - Ligen wiederzufinden ist. Den Vereinen wünsche ich außerdem ein glückliche Hand mit den Breitensportangeboten und eine erfolgreiche Jugendarbeit. Nutzen sie deshalb die angebotenen Lehrgänge zur Ausbildung von C-Trainern, Riegenführern, etc. Wenn wir die bisherige positive Zusammenarbeit im Bezirk weiterhin fördern, habe ich keine Angst um den weiteren Bestand der Schwimmerfamilie im Bezirk Aachen.



### Schließen möchte ich meinen Bericht mit dem Dank an

- » alle Vereine, die für den Bezirk eine Veranstaltung ausgerichtet haben oder sonst irgendwie zur Hilfe bereit waren;
- » alle Mitglieder im Schwimmausschuß, Lehrstab und Schiedsgericht, die sich immer wieder für den Schwimmsport eingesetzt haben;
- » alle Kampfrichter, die ihre Freizeit opferten und somit die Durchführung von Wettkämpfen ermöglichten;
- » alle Vereinsvorstände, die für ihren Schwimmsport ihre Freizeit opferten, für ein aktives Vereinsleben sorgten und somit das schönste Hobby, Sport im Verein, ermöglichten.
- » Zu allerletzt gilt mein Dank dem gesamten Bezirksvorstand für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr.

Das Vorstandsteam, unterschiedlich in Temperament und Alter, hat aus meiner Sicht harmonisch und vertrauensvoll zusammengearbeitet. Unser Ziel war es, sich immer für den Schwimmsport einzusetzen und erstrebenswerte Ergebnisse sollten sich immer auf den Sport und die

Aktiven ausrichten. Dies ist uns gelungen und so glaube ich fest daran, daß das Vorstandsteam auch im Jahr 1996 das eigentliche Ziel, für den Schwimmsport im Bezirk dazusein und zu arbeiten, nicht aus den Augen verliert.



## Bericht des 2. Vorsitzenden Manfred Rothärmel VFR Übach-Palenberg

Wie gewöhnlich möchte ich an dieser Stelle zunächst auf die Vorstandsarbeit zurückblicken. Diese entwickelte sich weiterhin positiv und problemlos, da insbesondere der Fachbereich Schwimmen mit dem größten Arbeitsaufkommen gut organisiert ist und hervorragend vertreten wird. Leider ist die Präsenz aller Fachsparten in diesem Maße nicht gewährleistet, wodurch Informationen über das gesamte Spektrum des Schwimmsports im Bezirksvorstand nur eingeschränkt zur Verfügung stehen. Leider betrifft dies wiederum die Bereiche, die ich schon in meinen vergangenen Jahresberichten um mehr Aktivitäten für den Gesamtbezirk gebeten hatte.

Bewegter und diskussionsreicher waren die Entwicklungen im Leistungssportbereich Schwimmen unseres Bezirkes. Zwei Zentren in Aachen und Weisweiler führen sicherlich zu einer besseren Präsenz auf allen nationalen und evtl. auch internationalen Ebenen. Andererseits wurden bei der Konzentration der Aktiven auf diese beiden Vereine bzw. Stützgemeinschaften auch Begriffe wie "Abwerbung", "Geld", "Wunschlisten" u.ä. angeführt. Was hinter diesen Begriffen steckt, wissen, und dies ist auch gut so, nur die Beteiligten. Die gesamte Situation führte aber auch zu Spannun-

gen und Fragen nach der Zukunft in den etwas leistungsschwächeren Vereinen, welche nicht ausschließlich Zulieferer sein wollen. Mittlerweile wurde hier wieder einiges ins rechte Licht gerückt, doch ein unangenehmer Beigeschmack bleibt.

In diesem Zusammenhang ist auch wieder die Möglichkeit einer 50 m-Bahn Halle für unseren Bezirk mit einem Standort in Weisweiler aufgeworfen worden. Auf der Herbsttechnikertagung wurde hierüber kurz berichtet. Auch wenn ich bezüglich der Realisierung noch etwas skeptisch bin, so möchte ich aber ganz deutlich sagen, daß ich dieses Vorhaben, sofern es in meiner Funktion als 2. Vorsitzender möglich ist, unterstützen werde. Den Wasserfreunden Weisweiler wünsche ich in dieser Angelegenheit viel Erfolg.

Trotz der räumlichen Nähe hatte nicht die erhoffte Zahl von Vereinsvertretern aus unserem Bezirk den Weg nach Übach-Palenberg zum WSV-Verbandstag gefunden. Wurden in der Vergangenheit die manchmal recht langen Anreisen als Hinderungsgründe angeführt, kann dies diesmal nicht in Frage kommen. Hier hatte der Bezirk die

Möglichkeit ganz stark auf sich aufmerksam zu machen. Genutzt wurde sie nur spärlich.

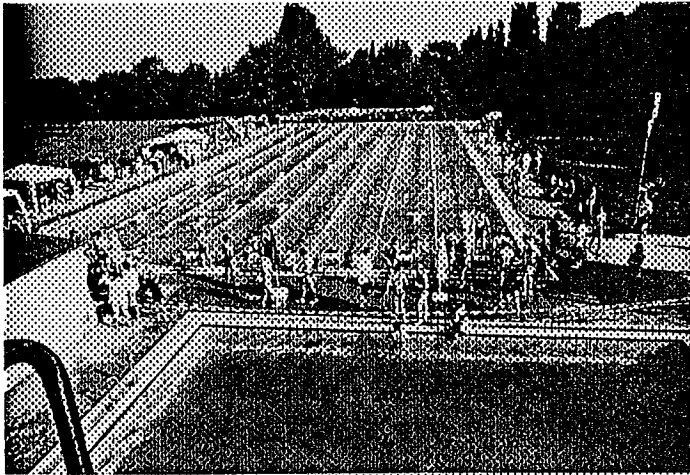
Geprägt durch meine frühere Funktion als Bezirksjugendwart nahm ich selbstverständlich die Einladung zum 7-Bezirke-Treffen bei Geilenkirchen war. Die Ritterspiele auf dem alten Gut Leerodt wurden einstimmig als Erfolg bezeichnet, worauf unsere Bezirksjugend stolz sein kann. Ich fühlte mich nicht nur wegen der vielen Freundschaften, die dort aufgefrischt werden konnten, sehr wohl.

Kurz vor dem Jahresende besuchte ich dann erstmalig ein Wasserballturnier in Stolberg. Von den 8 anwe-

senden Mannschaften wurden tolle Spiele gezeigt, wobei die Spannung in den Finalbegegnungen mit jeweils einem Viermeter-Werfen kaum zu überbieten war.

Sie werden erkannt haben, daß diese Repräsentationsaufgaben für mich nicht nur eine reine Pflichterfüllung waren, sondern gerne wahrgenommen wurden. Da sich meine persönliche Situation zwischenzeitlich wieder entspannt hat, werde ich dieser Aufgabe wohl wieder verstärkt nachkommen. Ich freue mich darauf.

Manfred Rothärmel



Bei den Bezirksmeisterschaften 1995 in Jülich



---

## Bericht der FW Synchronschwimmen Helga Gandelheidt SC Delphin Eschweiler

---

Für die Synchron - Schwimmerinnen des Bezirks Aachen ging ein erfolgreiches Jahr zu Ende.

Bei der WSV offenen Meisterschaft errang das Team des SC Delphin Eschweiler den 3. Platz. Bei den WSV Altersklassen - Meisterschaften belegte das Team der Altersgruppe C einen hervorragenden 2. Platz. Der Abschluß der Wettkämpfe erfolgte mit dem Pflichttest in Bielefeld - Brackwede. In diesem Wettkampf stellten die Kunstschwimmerinnen der Jahrgänge 1980 - 1986 ihre Leistungen unter Beweis.

Vordere Plätze erhielten hier in ihren Jahrgängen Christine Görn (Pl. 2), Melanie Herwartz (Pl. 3), Denise Kuchem (Pl. 3), Sarah Paggen (Pl. 2), Manuela Gandelheidt (Pl. 1). Mit den Topleistungen empfahl sich dieser Nachwuchs für weitere Wettkämpfe.

Ihre Berufung in den WSV - Kader erhielten Sabrina Franzen und Michaela Pütz (D4 - Kader). Stefanie Klomfaß und Irina Turbanski waren 1995 im D2 - Kader vertreten.

1995 wurden 4 Lehrgänge auf Bezirksebene durchgeführt. Durch die verstärkte Talentsicherung ist es der Trainerin Lies Hartmann in Übach - Palenberg und mir in Eschweiler gelungen für diese Sportart einen 30% igen Zuwachs an Jungschwimmerinnen zu gewinnen.

Lehrgangstermine für das 1. Halbjahr 1996 in Eschweiler - Weisweiler:  
13.1. / 10.2. und 9.3. 1996

Hierzu sind alle interessierten Vereine eingeladen.

Voranmeldungen bitte an Tel./Fax 02403/ 35242.

## Bericht des Fachwartes Breitensport Willi Kiefer Post SV Aachen

Breitensport 1995 im WSV Bezirk Aachen

Das Jahr 1995 war für mich als Breitensportwart im Bezirk Aachen und derzeitiger Vorsitzender der VSVA ein Jahr voller Arbeit für den Schwimmsport in der Stadt und dem Bezirk Aachen.

Wie von Siegmund Zehrer schon berichtet, übernimmt die VSVA / Betreiber-gesellschaft) gemeinsam mit dem Stadtsportbund ab 1.4.1996 die Schwimmhalle Aachen Ost als Betreiber in Eigenregie.

Es waren viele Verhandlungen nötig, bis wir am 22.12.1995 die Zusage von den Ratsmitgliedern der Stadt Aachen erhielten.

Durch diese Arbeit ist der Breitensport etwas zu kurz gekommen.

Trotzdem haben wir im September/Oktober einen Breitensportlehrgang in der Aachener Osthalle durchgeführt.


Als Referentin für das Thema „Einführung ins Anfängerschwimmen“ konnte ich Frau Jutta Fessler von der Sporthochschule Köln gewinnen.

(Sie war im wahrsten Sinne des Wortes - „Ein Gewinn“ - )

Jutta Fessler hat an 2 Ausbildungstagen unseren 35 Teilnehmern in Wort, Bild und Praxis das Thema so gut vermittelt, daß ich sie für einen 2. Lehrgang im Jahre 1996 nochmals verpflichten möchte.

Nach der Abschlußbesprechung bei Kaffee und Kuchen wurden die Wiederholer (Übungsleiter, Riegenführer) und Neueinsteiger mit der Bitte, diese erlernten Übungen in den Vereinen zu lehren und Werbung für die weiteren Breitensportlehrgänge zu machen, nach Hause entlassen.

Vorschau für 1996:  
Breitensporttag in Aachen.  
Spielen und Springen für Anfänger.



Breitensportwart WSV Bez.Aachen



## Bericht des Wasserballwarts Stefan Laurs

Die Saison 1994/95 verlief vom Spielbetrieb her moderat.

Überraschend setzte sich gegen Ende der Saison die Mannschaft des SC Delphin Eschweiler durch. Wahrscheinlich motiviert durch die Neugestaltung der Eschweiler Schwimmhalle bot diese Mannschaft eine konstant gute und geschlossene Mannschaftsleistung, was sich dann *im Gewinn* der Bezirksmeisterschaft niederschlug.

Die ersten Mannschaften des Stolberger Schwimmvereins sowie des ASV 06 spielten zum wiederholten Male in der Meisterschaft des Bezirk Köln mit. Hier schloß der ASV mit einem Platz vor dem Stolberger Schwimmverein ab. Auf eine Teilnahme am Aufstiegsturnier in die Verbandsliga verzichteten beide Mannschaften aus finanziellen und personellen Gründen.

In der ersten Jahreshälfte fanden drei Jugendlehrgänge mit schwächerer Resonanz als in den Jahren zuvor statt. Dies lag zum einen an der Überschneidung mit Wettkampfterminen der Schwimmer zum anderen an der mangelnden Kommunikation der Vereinswasserballwarte mit ihren Jugendlichen; ein Umstand den es alsbald abzuschaffen gilt.

Zur Saison 1995/96 scheidet ich aus beruflichen Gründen aus meinem Amt. Die Arbeit mit den Wasserballern und meinen Vorstandskollegen hat mir immer Spaß gemacht.

Meinem designierten Nachfolger H.G. Amelong, der aus einer durch den Schwimmsport vorbelasteten Familie kommt, wünsche ich eine erfolgreiche Arbeit für die Wasserballbelange des Bezirks Aachen.

### Abschlußtabelle der Saison 1994/5

Platz	Mannschaft	Punkte	Tore
1	SC Delphin	20:4	155:78
2	Stolberg II	17:7	172:93
3	Aachen II	17:7	137:93
4	Düren I	14:10	170:112
5	Aachen III	9:15	96:129
6	VfR Übach	5:19	105:167
7	Düren II	2:22	55:218

## Bericht des Springwarts Franz Nadenau SV Neptun Aachen

Auch im abgelaufenen Jahr 1995 war Aachen für die Kunst- und TurmspringerInnen wieder der Nabel der Welt.

Es hieße Printen nach Aachen tragen, hier alle Veranstaltungen und Erfolge der Aachener SpringerInnen aus 1995 aufzuzählen.

Fassen wir mal zusammen, was mit den Jahren als herausragendes so zusammen gekommen ist: sieben Olympiateilnehmer, dazu noch zwei, die nur wegen des Boykotts der Spiele 1980 in Moskau nicht in diese illustre Liste aufgenommen wurden, sprechen für sich. Ob Weltmeisterschaft oder Weltcup, der Bezirk Aachen ist immer wieder dabei, weit über 100 nationale Titel unterstreichen den Stellenwert.

Die Tatsache, daß wir in Aachen nach wie vor einen Bundesleistungsstützpunkt unterhalten, als einziger in den alten Bundesländern und trotz des heftig blasenden Windes aus den neuen Bundesländern, hebt diesen Stellenwert nochmals besonders hervor.

Der Bezirksverein SV Neptun Aachen gehört weiter zu den Top-Vereinen der Wasserspringer in Deutschland. Bei der Nominierung der 50

besten Kunst- und TurmspringerInnen aus dem gesamten Bundesgebiet, die in die vom DSV sowie der Stiftung Deutsche Sporthilfe geförderte Nationalmannschaft berufen wurden, ist der Aachener Verein gut vertreten. Im Bundeskader verbleiben Doris Pecher, Thomas Hevelke, Stefan Ulrich und Felix Riemann. Durch gute Leistungen 1995 qualifizierten sich zudem Michael Neuß, der nach zwei Jahren ohne Kaderzugehörigkeit durch einen starken Leistungsanstieg wieder nominiert wurde, sowie die beiden 16-jährigen Nachwuchsspringer Judith Schnitzler und Christian Conventz. Nach langjähriger erfolgreicher Springerkarriere beendete Monika Kühn, vielfache Deutsche Meisterin sowie Europacup-Siegerin vom Turm, ihre aktive Laufbahn.

Auch im Nachwuchs-Förderkader, dem D/C Kader, sind zwei Springer des SV Neptun, der Trägerverein des Bundesstützpunktes West ist, vertreten: der Deutsche Schülermeister Carsten Eribeck (Düren) sowie die DM-Zweite der Schülerinnen Tanja Thoma, die zudem zum EM-Kader gehört.

Zu diesen Erfolgen hat ganz bestimmt mit beigetragen, daß wir nie

das Entscheidende aus dem Auge verloren haben; die Arbeit mit dem Nachwuchs. Wir legen sehr viel Wert auf die Breite, die Basis für die Spitze war, ist und auch weiterhin sein wir.

Selbstverständlich bleiben wir auf der Suche nach dem Talent 2000 oder 2004.

Das langerwartete Teilzeit - Internat hat die Arbeit in vollem Umfang aufgenommen. Zwei vom Land NRW besoldete Lehrer unterrichten, sorgen dafür, daß bei allem sportlichen Ehrgeiz die Allgemeinbildung nicht zu kurz kommt.

Im abgelaufenen Jahr wurde dem Nachwuchsspringer Felix Riemann vom SV Neptun Aachen eine besondere Ehre zuteil. Felix erhielt im Bundesgästehaus Petersberg bei Bonn den „Förderpreis Deutscher Jugendsport“ aus den Händen des Bundeskanzler Helmut Kohl. Die Auszeichnung wur-

de zum zehnten Mal an talentierte Nachwuchssportler vergeben um so deren Entwicklung zu unterstützen und das notwendige spezielle Training zu ermöglichen. Die Verleihung findet gemeinsam mit dem NOK und deutschen Bundestag statt.

NRW - Cup 1995, eine der besten Springveranstaltungen der Welt. Zum dritten Male wurde Aachen am 16./17. September 95 beim Sportland NRW-Cup zum Mekka der weltbesten Kunst- und TurmspringerInnen aus vier Kontinenten. Insgesamt waren in Aachen neun der zwölf MedaillengewinnerInnen der Weltmeisterschaften 1994 und alle amtierenden EuropameisterInnen am Start. Unmittelbar von Atlanta nach Aachen geeilt, trug die Weltelite in der Westhalle ihre Weltcup- und Europameisterschaftsrevanche aus.

Für das Jahr 1996 sind folgende Top-Veranstaltungen nach Aachen vergeben worden:

20.-21.1.96	WSV Jugendmeisterschaften	WSV
27.-28.1.96	Offene WSV- Meisterschaften	WSV
09.-11.2.96	Deutsche Jugendmeisterschaften A/B	DSV
23.-25.2.96	Offene Deutsche Meisterschaften	DSV
29.-31.3.96	Europa - Cup	LEN
10.-11.8.96	Sportland NRW - Cup	

Zum Abschluß meines Berichtes möchte ich mich bei all den vielen Helfern bedanken, die zu den Erfolgen wesentlich mit beigetragen haben.

## Bericht des Geschäftsführers Wolfgang Lang Waspo Jülich

Im Zeitraum nach der letzten Jahreshauptversammlung bis Ende Januar 1996 haben insgesamt 5 Vorstandssitzungen stattgefunden.

Da wir anfangs kleinere Probleme mit dem Tagungslokal in Aachen hatten und einige Vorstandsmitglieder sich bereit erklärten, in ihren Orten jeweils Tagungsstätten zur Verfügung zu stellen, in denen ungestört gearbeitet werden konnte, fanden diese Sitzungen an unterschiedlichen Orten statt.

Erfreulicherweise ließen es sich einige Gastgeber nicht nehmen, die Sitzungen durch einen kleinen Imbiß zusätzlich aufzuwerten.

Alle Sitzungen fanden in harmonischer Atmosphäre statt. Allerdings gab es auch kaum stark kontroverse Themen.

Beachtenswert ist die Tatsache, daß viele Vorstandsmitglieder bei allen Tagungen zugegen sein konnten, während erfreulicherweise nur sehr Wenige kaum aktiv an der Vorstandsarbeit mitwirken konnten.

Neben den immer interessanten Aktionen der Bezirksjugend, die im abgelaufenen Jahr das 7-Bezirks Jugendtreffen veranstalten durften,

waren natürlich auch ständig haushaltsrelevante Themen Gegenstand der Beratungen.

Dabei mußte der Vorstand feststellen, daß durch zunächst nicht vorherplanbare Umstände im Bereich Schwimmen, die Einnahmen deutlich über den geplanten Beträgen lagen.

Ansonsten hatte das Gremium dank der guten Arbeit des Kassenwartes jederzeit einen genauen Überblick über die Finanzen.

Da der Bezirk im vergangenen Jahr von Bäderschließungen verschont geblieben ist, standen eher die Entwicklung um die 50 m - Halle in Weisweiler sowie die Übernahme der Osthalle durch die VSVA im Interesse des Vorstandes.

Bzgl. der Entwicklung der Mitgliederzahlen im Bezirk ist in diesem Heft leider keine Aktualisierung möglich, da durch den frühen Drucktermin noch keine neuen Zahlen des WSV vorliegen, während im vergangenen Heft bereits die neuen Zahlen für 1995 abgedruckt werden konnten.

Daher ist die Verteilung der Stimmen zunächst wie in der nachfolgenden Tabelle angegeben, geblieben. Bis zum Bezirkstag werden jedoch

die neuen Zahlen vorliegen. Sollte sich dann die Stimmenzahl bei einem Verein ändern, so wird der entsprechende Verein informiert werden.

In diesem Jahr konnte mit größerem Umfang in neuem Outfit wieder das Bezirksterminheft erstellt und an die Vereine versandt werden. Hier finden die Trainer, Techniker und alle anderen Interessierten alle für den Schwimmbetrieb im Jahr nötigen Informationen.

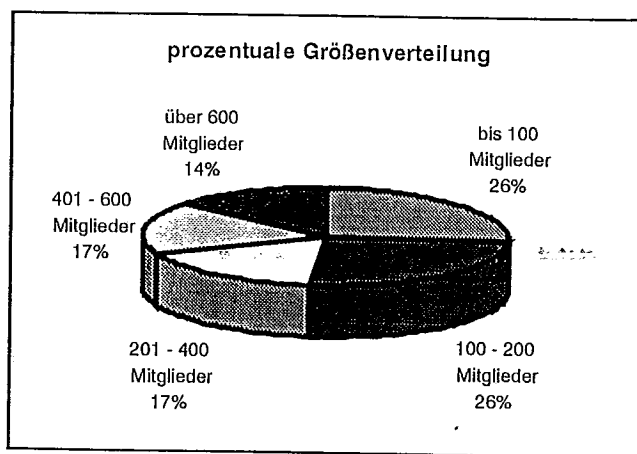
Dazu gehört auch ein entsprechendes aktualisiertes Adressenverzeichnis des Bezirks. Um hier jedoch ständig auf dem neuesten Stand bleiben zu können, bitte ich alle Vereine, Änderungen jeweils möglichst umgehend an die Geschäftsstelle weiterzugeben.

Erfreulicherweise nimmt auch die

Anzahl an Fax-Stellen innerhalb der Vereinsvorstände zu, sodaß in Zukunft manches per Fax schneller und preiswerter erledigt werden kann.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß auch der Bezirksschwimmwart durch Fax zu erreichen ist. (Fax - Nr. gleich der priv. Tel.Nr. )

Für das Jahr 1996 wünsche ich mir ein hohes Engagement der Vorstandsmitglieder um die Probleme des Bezirks effektiv und schnell lösen zu können. Vielleicht können auch die Vorstandsmitglieder, die im vergangenen Jahr kaum teilnehmen konnten, wieder regelmäßiger die Vorstandssitzungen besuchen, denn hier ist jeder Beitrag und jede Stimme wichtig.



## Mitgliederstatistik

	1994	1995	Diff	Stimmen
Waspo Jülich	745	813	9,1%	9
SV Neptun Aachen	762	794	4,2%	8
VFR Übach - Palenberg	708	705	-0,4%	8
Schwimmclub Aachen 71	689	691	0,3%	7
SC Delphin Eschweiler	579	608	5,0%	7
Stolberger SV	493	565	14,6%	6
Dürener TV 47	502	539	7,4%	6
Brander SV	522	498	-4,6%	5
Kohlscheider SC	455	458	0,7%	5
Aachener SV 06	451	418	-7,3%	5
ASV Rurtal	440	447	1,6%	5
Herzogenrather SV	325	342	5,2%	4
Wasserfreunde Weisweiler	308	326	5,8%	4
Würselener SC	312	319	2,2%	4
FS Wegberg	194	302	55,7%	4
TV Erkelenz	177	248	40,1%	3
Alsdorfer SV 1914	229	229	0,0%	3
SG Düren 99	254	190	-25,2%	2
TuS Wegberg	180	176	-2,2%	2
TV Baesweiler	193	166	-14,0%	2
Post Sport Verein Aachen	162	160	-1,2%	2
Pol. SV Aachen	140	155	10,7%	2
TuS Oberbruch	136	109	-19,9%	2
Eisenbahn Sportverein Aachen	116	115	-0,9%	2
Hansa Simmerath	118	112	-5,1%	2
SC Alsdorf Hoengen	124	109	-12,1%	2
Pol. TuS Linnich	38	75	97,4%	1
Natur u. Sportfreunde Aachen	66	66	0,0%	1
Zollsportverein Aachen	61	60	-1,6%	1
Schwarz Weiß Eschweiler	27	53	96,3%	1
DJK Frankenberg	44	42	-4,5%	1
ATV Geilenkirchen	28	31	10,7%	1
Gem. Sport u. Natur Aachen	14	26	85,7%	1
BSG Stadtverwaltung Aachen	24	24	0,0%	1
TV Girbelsrath	14	15	7,1%	1
	9630	9986	3,7%	120



## Kassenbericht des Kassenwartes Ingo Braun Hansa Simmerath

### Jahresbilanz zum 31. Dezember 1995

Aktivseite		Passivseite	
Girokonto Bezirkskasse Nr.: 7200462	2.652,79 DM	Eigenkapital	51.199,31 DM
Sparbuch Bezirkskasse Nr.: 350037826	30.141,06 DM	Bilanzgewinn	4.566,38 DM
Girokonto Lehrgangskasse Nr.: 7200546	1.228,71 DM		
Sparbuch Lehrgangskasse Nr.: 350027694	24.583,13 DM		
Forderungen der Bezirkskasse	360,00 DM	Verbindlichkeiten der Lehrgangskasse	3.200,00 DM
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>58.965,69 DM</b>		<b>58.965,69 DM</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1995

Erträge	Ergebnis	Haushaltsansatz	Ergebnis
	1994	1995	1995
<b>Bezirkskasse</b>			
Mitgliederbeiträge	14.502,00 DM	14.500,00 DM	14.962,50 DM
Bezirksveranstaltungen	20.189,00 DM	15.450,00 DM	25.495,00 DM
sonstige Erträge	13.644,42 DM	12.582,00 DM	20.326,82 DM
<b>Lehrgangskasse</b>			
Zuschüsse und Beihilfen	23.299,00 DM	24.100,00 DM	24.237,00 DM
Lehrgangsgebühren	18.475,00 DM	13.500,00 DM	11.715,00 DM
sonstige Erträge	885,89 DM	1.000,00 DM	933,21 DM
	90.995,31 DM	81.132,00 DM	97.669,53 DM
Jahresverlust	0,00 DM		
	90.995,31 DM	81.132,00 DM	97.669,53 DM

## Aufwendungen

<b>Bezirkskasse</b>			
Bezirksveranstaltungen	17.504,57 DM	14.850,00 DM	17.837,67 DM
allgemeine Verwaltungskosten	3.325,19 DM	4.920,00 DM	4.845,55 DM
Fahrtkosten/Spesen	4.746,52 DM	7.500,00 DM	5.394,00 DM
sonstige Aufwendungen	15.351,90 DM	15.262,00 DM	27.086,90 DM
<b>Lehrgangskasse</b>			
Lehrgangskosten	46.664,40 DM	38.200,00 DM	37.939,03 DM
	87.592,58 DM	80.732,00 DM	93.103,15 DM
Jahresüberschuß	3.402,73 DM	400,00 DM	4.566,38 DM
	90.995,31 DM	81.132,00 DM	97.669,53 DM

## Kassenbericht zum 31.12.1995

Bezirkskasse	Ergebnis	Haushaltsansatz	Ergebnis
Erträge	1994	1995	1995
<b>Mitgliedsbeiträge</b>			
Bezirksbeiträge	14.502,00 DM	14.500,00 DM	14.962,50 DM
Aufnahmegebühr	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
	<b>14.502,00 DM</b>	<b>14.500,00 DM</b>	<b>14.962,50 DM</b>
<b>Bezirksveranstaltungen</b>			
<u>Meldegelder Schwimmen</u>			
DMS - Liga	2.000,00 DM	2.000,00 DM	1.900,00 DM
DMS - Klasse	1.500,00 DM	1.500,00 DM	1.900,00 DM
Lange Strecke	1.470,00 DM	1.300,00 DM	1.775,00 DM
Jahrg.Meist.	6.640,00 DM	6.500,00 DM	7.685,00 DM
Offene Meist.	2.804,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
Sprint-Pokal	3.135,00 DM	2.000,00 DM	4.535,00 DM
Kurzbahnmeisterschaft	0,00 DM	0,00 DM	5.310,00 DM
Mannschaftspokal	1.050,00 DM	1.000,00 DM	0,00 DM
Fastwater	200,00 DM	400,00 DM	0,00 DM
	<b>18.799,00 DM</b>	<b>14.700,00 DM</b>	<b>23.105,00 DM</b>
<u>Meldegelder Wasserball</u>	450,00 DM	300,00 DM	250,00 DM
<b>NEM</b>			
DMS - Liga	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
DMS - Klasse	200,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
Lange Strecke	40,00 DM	50,00 DM	240,00 DM
Jahrg.Meist.	320,00 DM	200,00 DM	820,00 DM
Offene Meist.	160,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
Sprint-Pokal	220,00 DM	200,00 DM	740,00 DM
Kurzbahnmeisterschaft		0,00 DM	340,00 DM
Fastwater		0,00 DM	0,00 DM
	<b>940,00 DM</b>	<b>450,00 DM</b>	<b>2.140,00 DM</b>
<b>Summe Ertr. Bez.Vstg.</b>	<b>20.189,00 DM</b>	<b>15.450,00 DM</b>	<b>25.495,00 DM</b>
<b>sonstige Erträge</b>			
Zinsen	785,42 DM	800,00 DM	827,32 DM
Geldbußen (WB)	2.415,00 DM	500,00 DM	860,00 DM
A.o.Erträge	190,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
Spenden	300,00 DM	0,00 DM	100,00 DM
Einnahmen Bez.Terminheft		0,00 DM	41,00 DM
Entnahme aus Rücklage	0,00 DM	5.662,00 DM	0,00 DM
Zuschuß WSV (7-Bez.Treffen)	0,00 DM	0,00 DM	6.000,00 DM
Segellörn Jugend	5.691,60 DM	0,00 DM	6.804,00 DM
Zuschuß Jugend (WSV)	4.262,40 DM	5.620,00 DM	5.694,50 DM
<b>Summe sonstiges</b>	<b>13.644,42 DM</b>	<b>12.582,00 DM</b>	<b>20.326,82 DM</b>
<b>Summe Erträge</b>	<b>48.335,42 DM</b>	<b>42.532,00 DM</b>	<b>60.784,32 DM</b>
Überschuß	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
<b>Gesamtsumme</b>	<b>48.335,42 DM</b>	<b>42.532,00 DM</b>	<b>60.784,32 DM</b>

## » Bezirkstag 1996

Bezirkskasse	Ergebnis	Haushallsansatz	Ergebnis
Aufwendungen	1994	1995	1995
<b>Bezirksveranstaltungen</b>			
<b>Schwimmen</b>			
DMS - Liga	2.380,84 DM	1.550,00 DM	1.937,45 DM
DMS - Klasse	1.285,80 DM	1.200,00 DM	2.064,95 DM
Lange Strecke	2.092,40 DM	1.750,00 DM	1.758,02 DM
Jahrg.Meist.	4.094,11 DM	6.000,00 DM	5.501,52 DM
Offene Meist.	2.743,14 DM	0,00 DM	0,00 DM
Sprint-Pokal	2.448,28 DM	1.200,00 DM	2.022,39 DM
Fastwater	442,50 DM	450,00 DM	0,00 DM
Staffelmeisterschaft	0,00 DM	0,00 DM	38,34 DM
Kurzbahnmeisterschaft	0,00 DM	0,00 DM	2.319,22 DM
Mannschaftspokal	1.024,50 DM	1.350,00 DM	67,28 DM
	16.511,57 DM	13.500,00 DM	15.709,17 DM
Wasserball	300,00 DM	350,00 DM	250,00 DM
Ersatzbeschaffung	693,00 DM	1.000,00 DM	1.878,50 DM
<b>Summe Bezirksvstg.</b>	<b>17.504,57 DM</b>	<b>14.850,00 DM</b>	<b>17.837,67 DM</b>
<b>Allg.Verwaltung</b>			
Abo. Schw.Mag.	510,00 DM	510,00 DM	510,00 DM
Abo. Pool	192,00 DM	400,00 DM	384,00 DM
Abo. Spielbox	53,40 DM	60,00 DM	53,40 DM
Kfz-Zusatz	440,00 DM	450,00 DM	450,00 DM
Berichtsheft	938,11 DM	350,00 DM	349,64 DM
Bestenliste	0,00 DM	50,00 DM	63,75 DM
Bezirksterminkalender	0,00 DM	400,00 DM	304,19 DM
Fotokopien	85,70 DM	500,00 DM	209,90 DM
Bürobedarf	194,37 DM	600,00 DM	867,98 DM
Porto	419,00 DM	800,00 DM	709,90 DM
Telefon	461,00 DM	600,00 DM	901,99 DM
Bankgebühren	31,61 DM	200,00 DM	40,80 DM
	3.325,19 DM	4.920,00 DM	4.845,55 DM
<b>Fahrtkosten u.Spesen</b>			
Vorstandssitzung	1.834,76 DM	2.000,00 DM	1.890,30 DM
Schw. Ausschuß	533,00 DM	700,00 DM	252,00 DM
WB-Sitzung	35,00 DM	100,00 DM	18,50 DM
TT	269,00 DM	500,00 DM	420,50 DM
WSV - HSA	1.035,06 DM	2.500,00 DM	1.477,50 DM
Bezirkstag	349,20 DM	350,00 DM	355,60 DM
Verbandstag Jugend	0,00 DM	350,00 DM	0,00 DM
Verbandstag	0,00 DM	0,00 DM	167,00 DM
sonst.Fabrik.	690,50 DM	1.000,00 DM	812,60 DM
	4.746,52 DM	7.500,00 DM	5.394,00 DM
<b>sonstige Aufw.</b>			
Jugend	2.351,25 DM	2.000,00 DM	1.422,50 DM
Zuschuß Jugend	2.000,00 DM	2.000,00 DM	2.000,00 DM
Ansch.T-Shirt	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
Ehrungen, Jubiläen	1.046,65 DM	1.500,00 DM	1.140,90 DM
Reparaturen	0,00 DM	100,00 DM	25,00 DM
Auszahlung WSV - Zuschuß	4.262,40 DM	5.662,00 DM	5.694,50 DM
Anzahlung Segell. 95 Jugend	5.691,60 DM	0,00 DM	6.804,00 DM
Ausz. f. 7-Bez. Jugendtreffen	0,00 DM	0,00 DM	6.000,00 DM
7-Bezirke Jugendtag	0,00 DM	4.000,00 DM	4.000,00 DM
<b>Summe sonstige Aufwendg.</b>	<b>15.351,90 DM</b>	<b>15.262,00 DM</b>	<b>27.086,90 DM</b>
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>40.928,18 DM</b>	<b>42.532,00 DM</b>	<b>55.164,12 DM</b>

<b>Lehrgangskasse</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Haushaltsansatz</b>	<b>Ergebnis</b>
<b>Erträge</b>	<b>1994</b>	<b>1995</b>	<b>1995</b>
<b>Zuschüsse und Beihilfen</b>			
Sportfördermittel	9.263,00 DM	8.000,00 DM	9.456,00 DM
Spiel 77	1.632,00 DM	1.600,00 DM	1.666,00 DM
Totomittel	2.480,00 DM	2.600,00 DM	2.531,00 DM
Zuschuß Jug.-Lehrg. WSV	9.924,00 DM	11.900,00 DM	10.584,00 DM
<b>Summe</b>	<b>23.299,00 DM</b>	<b>24.100,00 DM</b>	<b>24.237,00 DM</b>

<b>Lehrgangsgebühren</b>			
Breitensport	715,00 DM	500,00 DM	680,00 DM
Jugendarbeit	7.720,00 DM	4.500,00 DM	4.145,00 DM
Kampfrichter	2.760,00 DM	2.000,00 DM	1.460,00 DM
Schwimmen	4.960,00 DM	5.000,00 DM	4.200,00 DM
Wasserball	250,00 DM	500,00 DM	200,00 DM
Springen	890,00 DM	500,00 DM	500,00 DM
Synchronschwimmen	540,00 DM	500,00 DM	530,00 DM
Lehrgänge Rettungsfähigkeit	640,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
Sondermaßnahme a. Rücklage	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
<b>Summe</b>	<b>18.475,00 DM</b>	<b>13.500,00 DM</b>	<b>11.715,00 DM</b>

<b>sonstige Erträge</b>			
Zinsen	885,89 DM	1.000,00 DM	933,21 DM
PS Zweckertrag		0,00 DM	0,00 DM
sonstiges		0,00 DM	0,00 DM
<b>Summe</b>	<b>885,89 DM</b>	<b>1.000,00 DM</b>	<b>933,21 DM</b>

<b>Gesamtsumme:</b>	<b>42.659,89 DM</b>	<b>38.600,00 DM</b>	<b>36.885,21 DM</b>
---------------------	---------------------	---------------------	---------------------

<b>Lehrgangskasse</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Haushaltsansatz</b>	<b>Ergebnis</b>
<b>Aufwendungen</b>	<b>1994</b>	<b>1995</b>	<b>1995</b>

<b>Gesamtaufwendungen</b>				
Breitensport	9%	1.323,68 DM	1.476,00 DM	1.149,33 DM
Jugendarbeit	17%	22.349,54 DM	18.596,00 DM	18.671,64 DM
Kampfrichter	9%	3.670,41 DM	3.098,00 DM	2.096,79 DM
Schwimmen	38%	9.971,70 DM	10.002,00 DM	10.275,02 DM
Wasserball	9%	1.648,88 DM	1.476,00 DM	1.401,83 DM
Springen	9%	2.516,00 DM	1.476,00 DM	1.734,00 DM
Synchronschwimmen	9%	1.799,66 DM	1.476,00 DM	2.610,42 DM
Sondermaßnahmen a. Rückl.		2.000,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
Lehrgang Rettungsfähigkeit		1.384,73 DM	0,00 DM	0,00 DM
<b>Summe</b>		<b>46.664,40 DM</b>	<b>37.600,00 DM</b>	<b>37.939,03 DM</b>

<b>sonstige Aufwendungen</b>				
Anschaffung v. Material		0,00 DM	600,00 DM	0,00 DM
<b>Gesamtaufwendungen</b>		<b>46.664,40 DM</b>	<b>38.200,00 DM</b>	<b>37.939,03 DM</b>

## Haushaltsentwurf 1995

Bezirkskasse

Einnahmen

## Allgemeiner Etat

	<b>Mitgliedsbeiträge</b>	
1)	Bezirksbeiträge	14.500,00 DM
2)	Aufnahmegebühr	0,00 DM
		<u>14.500,00 DM</u>
	<b>Bezirksveranstaltungen</b>	
	Meldegelder Schwimmen	
1)	DMS - Liga	2.000,00 DM
2)	DMS - Klasse	1.800,00 DM
3)	Lange Strecke	1.500,00 DM
4)	Bezirks- u. Jahrgangsmeisterschaften	7.000,00 DM
5)	Bezirks-Sprintmeisterschaften	3.000,00 DM
6)	Kurzbahnmeisterschaften	3.500,00 DM
		<u>18.800,00 DM</u>
	<b>Meldegelder Wasserball</b>	350,00 DM
	<b>NEM</b>	
1)	DMS - Liga	0,00 DM
2)	DMS - Klasse	0,00 DM
3)	Lange Strecke	100,00 DM
4)	Bezirks- u. Jahrgangsmeisterschaften	200,00 DM
5)	Bezirkssprintmeisterschaften	200,00 DM
6)	Kurzbahn	200,00 DM
7)	Fastwater	0,00 DM
		<u>700,00 DM</u>
	<b>sonstige Erträge</b>	
1)	Zinsen	800,00 DM
2)	Geldbußen (WB)	500,00 DM
3)	Zuschuß Jugend	3.200,00 DM
4)	Entnahme aus Rücklage	3.297,00 DM
		<u>7.797,00 DM</u>
	<b>Summe Erträge</b>	<u>42.147,00 DM</u>

<u>Bezirkskasse</u>	<u>Aufwendungen</u>
<b>Bezirksveranstaltungen</b>	
	Schwimmen
1)	DMS - Liga 1.800,00 DM
2)	DMS - Klasse 1.600,00 DM
3)	Lange Strecke 1.700,00 DM
4)	Bezirks- u. Jahrgangsmesterschaften 6.000,00 DM
5)	Bezirks - Sprintmeisterschaften 3.000,00 DM
6)	Kurzbahn 3.500,00 DM
	17.600,00 DM
	Wasserball 350,00 DM
	Beschaffungen 3.000,00 DM
<b>Allg.Verwaltung</b>	
1)	Abo. Schw.Mag. 340,00 DM
2)	Abo. Pool 432,00 DM
3)	Abo. Spielbox 60,00 DM
4)	Kfz-Zusatz 615,00 DM
5)	Berichtsheft 350,00 DM
6)	Bestenliste 50,00 DM
7)	Ausschreibungsheft 200,00 DM
8)	Fotokopien 500,00 DM
9)	Bürobedarf 600,00 DM
10)	Porto 800,00 DM
11)	Telefon 1.000,00 DM
12)	Bankgebühren 200,00 DM
	5.147,00 DM
<b>Fahrtkosten u.Spesen</b>	
1)	Vorstandssitzungen 2.000,00 DM
2)	Schwimmausschuß 500,00 DM
3)	Wasserball - Sitzungen 100,00 DM
4)	Technikertagungen 500,00 DM
5)	WSV-HSA 1.500,00 DM
6)	Bezirkstag 350,00 DM
7)	Verbandstag Jugend 500,00 DM
8)	sonst. Fahrtk. 1.000,00 DM
	6.450,00 DM
<b>sonstige Aufw.</b>	
1)	Jugend 2.000,00 DM
2)	Zuschuß Jugend 2.000,00 DM
3)	Ansch.T-Shirt 800,00 DM
4)	Ehrungen, Jubiläen 1.500,00 DM
5)	Reparaturen 100,00 DM
6)	Auszahlung WSV Zuschuß Jugend 3.200,00 DM
	9.600,00 DM
<b>Gesamtsumme</b>	<b>42.147,00 DM</b>

**Lehrgangskasse 1996**

		<u>Einnahmen</u>	<u>Ausgaben</u>
<b>Zuschüsse und Beihilfen</b>			
1)	Sportfördermittel	9.000,00 DM	
2)	Spiel 77	1.600,00 DM	
3)	Totomittel	<u>2.500,00 DM</u>	
		13.100,00 DM	
4)	Zuschuß WSV an Jugend	<u>6.500,00 DM</u>	
		19.600,00 DM	
<b>Lehrgangsgebühren</b>			<b>Lehrgangskosten</b>
1)	Breitensport	500,00 DM	1.548,00 DM
2)	Jugendarbeit	7.500,00 DM	16.358,00 DM
3)	Schwimmen (Kampfrichter)	2.000,00 DM	3.179,00 DM
4)	Schwimmen (Aktive, Trainer)	4.000,00 DM	9.371,00 DM
5)	Wasserball	500,00 DM	1.548,00 DM
6)	Springen	500,00 DM	1.548,00 DM
7)	7-Bezirke Jugendvergleich		1.500,00 DM
8)	Synchronschwimmen	<u>1.000,00 DM</u>	2.048,00 DM
		16.000,00 DM	37.100,00 DM
<b>sonstige Erträge</b>			<b>in die Rücklage</b>
1)	Zinsen	1.000,00 DM	0,00 DM
2)	Entnahme aus Rücklage	500,00 DM	
<b>Gesamtsumme</b>		<u>37.100,00 DM</u>	<u>37.100,00 DM</u>

**Verteilerschlüssel für Lehrgangsmittel**

Breitensport	8%	1.048,00 DM
Jugendarbeit	18%	2.358,00 DM
Kampfrichter	9%	1.179,00 DM
Schwimmen	41%	5.371,00 DM
Wasserball	8%	1.048,00 DM
Springen	8%	1.048,00 DM
Synchronschw.	8%	<u>1.048,00 DM</u>
		13.100,00 DM



## Bericht des Schwimmwartes Ralf Mießen SV Neptun 1910 Aachen e.V.

Die am Wettkampffeschehen im Bezirk Aachen teilnehmenden Vereine wissen ja eigentlich, was so alles veranstaltet worden ist. Dieser Jahresbericht 1995 wird also primär für die Vereine geschrieben, die nicht an allen Veranstaltungen teilnehmen konnten. Da nun aber gerade diese Schwimmkameraden in der Regel auch nicht zum Bezirkstag erscheinen, fällt der Jahresrückblick entsprechend bescheiden aus. Sinnvoller wird die Zeit für das Schreiben dieses Berichtes in die Arbeit des nun schon begonnenen Jahres investiert.

Wenn vom Schwimmwart gesprochen wird, meint man meistens die Arbeit des Schwimmausschusses. Ich möchte also in erster Linie die Sachbearbeiter aus diesem Gremium erwähnen, die das ganze Jahr über mehr im Hintergrund arbeiten. Ich bedanke mich für ihre Unterstützung bei

Hermann Josef Aretz, Marc Lindner,  
Wolfgang Mosler, Stephan Zehrer

Die Sachbearbeitung Lehrwart Ausbildung konnte im vergangenen Jahr noch nicht wieder besetzt werden. Für das kommende Jahr besteht jedoch die Hoffnung, jemanden begeistern zu können. Es ist eine sehr große Erleichterung, wenn man (Ich) sich uneinge-

schränkt auf kompetente Mitstreiter verlassen kann.

Die ausgeschriebenen Tagungen und Lehrgänge konnten bis auf zwei Kampfrichterlehrgänge (mangels Teilnehmer) durchgeführt werden. Insbesondere der Aktivenlehrgang in Budgenbach war wieder ein voller Erfolg. Auf der Sommer-Techniker-Tagung wurde fast das komplette Programm für 1996 verabschiedet und die Grundlage für alle Beteiligten zu einer frühzeitigen Planung gelegt.

Die einzelnen Meisterschaften im Bezirk Aachen waren insgesamt erfolgreich. Der Deutsche Mannschaftsmeisterschaftswettbewerb der Jugend mußte leider wieder ausfallen. Durch die Zusammenlegung mit dem Kindgerechten Mannschaftswettbewerb erhoffen wir uns für 1996 eine Wiederbelebung.

Die neu in das Programm aufgenommenen Kurzbahnmeisterschaften waren mit über 1.000 Meldungen der Höhepunkt vor der Weihnachtspause. Durch die vor Jahresfrist veränderten Termine für 1996 steht uns noch eine intensive Termindebatte ins Haus.

Die Diskussion über die Kindgerechten Wettkämpfe soll uns auf der Wintertagung der Techniker Aufschluß darüber geben, ob wir hier auf dem richtigen Weg sind.

Für 1996 hoffe ich, daß sich die veränderte Terminierung der einzelnen Ereignisse nicht zum Nachteil auswirkt und daß alle Maßnahmen stattfinden können. Die vom WSV getroffene Entscheidung zum Stützpunkt Aachen halte ich nach wie vor für falsch und hoffe, daß wir hier zu

einer Lösung kommen, bei der der Stützpunkttrainer auch eine entsprechende Lizenz hat.

Das Bezirksterminheft für 1996 wurde allen Vereinen kurz vor der Jahreswende zur Verfügung gestellt und beinhaltet wieder viele Informationen. Die fehlenden Unterlagen, wie zum Beispiel für die noch zu verabschiedenden Kurzbahnmeisterschaften, werden so schnell wie möglich nachgereicht.



Der Schwimmwart gibt Interviews (Bezirksmeisterschaften in Jülich)

## Kampfrichter - Entscheidungsträger und Prügelknabe?

*Gestatten sie einem langjährigen Kampfrichter mit über 20 jähriger Praxis, sich einige Gedanken zur Arbeit und Verantwortung eines Kampfrichters zu machen.*

In der Kampfrichterordnung des D S V sind u.a. die Pflichten eines Kampfrichters aufgelistet, die da sind: unparteiisch sein - Entscheidungen selbständig und unbeeinflusst treffen - übertragene Funktionen nach den Regeln der W B ausüben -.

Bei der Ausbildung von Kampfrichtern wird vom Lehrstab darauf immer mit Nachdruck hingewiesen, denn dies sind die wichtigsten Aufgaben eines Kampfrichters. Wie in allen Bereichen des Sports, so gibt es auch bei uns gute und weniger gute Kampfrichter. Warum dies so ist, wäre ein anderes Thema. Bei diesen Zeilen geht es um den Begriff - unparteiisch -

Wie sie wissen, ist der Schwimmsport eine der aufwendigsten Sportarten, was den Bedarf an Kampfrichtern betrifft. Vom Schiedsrichter, über Zeitnehmer, Zielrichter, Wende bis hin zum Protokoll muß ein großes Team die Veranstaltung durchführen und für korrekte Ergebnisse sorgen, dies sind alle Kampfrichter den Aktiven schuldig. Immer wieder wird betont, daß die Kampfrichter für die Aktiven da sind und nicht umgekehrt. Es läßt sich nicht vermeiden, daß ein Kampfrichter auf seiner Bahn über

einen Aktiven seines Vereins zu befinden hat, egal in welcher Funktion. Kampfrichter, die keine einzige Beziehung zu den Aktiven auf ihrer Bahn haben, gibt es kaum und bei der Vielzahl der erforderlichen Kampfrichter können nicht nur „Fremde“ eingesetzt werden, wie z. B. im Fußball.

Bei der Vielzahl der Entscheidungen eines Kampfrichters, Wettkämpfe dauern auch schon mal 6 Stunden, wird auch schon einmal eine sein, die gegen den Aktiven des eigenen Vereins gerichtet sein kann, ja zum Verlust einer greifbaren Medaille führen kann.

Nehmen wir einmal an, ein Kampfrichter hat eine Entscheidung gegen den Aktiven seines Vereins gefällt. Dürfen ihn da seine Vereinskameraden rügen und Vorwürfe machen? Sind die Vereinskameraden bessere Kampfrichter oder sehen sie nur den Erfolg? Ich meine - nein - ! Wir müssen mit den Entscheidungen der Kampfrichter leben, egal ob es den einen oder anderen gefällt. Wir müssen auch mit Fehlurteilen leben, denn alle Kampfrichter sind auch nur Men-

schen und eine Video-Aufzeichnung steht nicht zur Verfügung. Kann man aus mehreren Metern Entfernung zur Zielwand am Beckenrand überhaupt erkennen, wer zuerst anschlägt? Wasserbewegung versperrt oft genug die Sicht, wird über oder unter der Wasserlinie angeschlagen? Dies sind alles Fragen, die aus der Entfernung anders zu deuten sind als durch den Kampfrichter aus unmittelbarer Nähe. Handzeitnahme bleibt ein Problem und wer als Zeitnehmer tätig war, wird zugeben, daß man nach Stunden auch einmal einen Schwachpunkt hat.

Ich meine, wir müssen mit den Entscheidungen der Kampfrichter leben, ob sie im Einzelfall dem Außenstehenden gefällt oder nicht. Es darf nicht sein, daß ein Kampfrichter für seine Entscheidung von einem Vereinskameraden getadelt wird, was mit Sicherheit im Verein zu Unfrieden und Spannungen führen wird. Die Folge solcher Querelen kann auch dazu führen, daß kaum noch jemand Lust hat Kampfrichter zu werden bzw. weiter zu sein. Was wäre, wenn mangels Kampfrichter einmal eine Veranstaltung ausfallen müßte oder nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden könnte? Die Kritik möchte ich nicht erleben.

Deshalb mein Apell an alle Vereinsvertreter: Akzeptieren sie die Entscheidung der Kampfrichter und bestreiten sie im Bedarfsfall den Weg des offiziellen Einspruchs. Lassen sie unsere Kampfrichter in Ruhe ihre Aufgabe erfüllen. Wenn es einmal zu einer unterschiedlichen Auffassung über eine Entscheidung kommt, dann hilft vielleicht ein kräftiges Wort im kleinen Kreis, aber suchen sie nicht den Schuldigen im Kampfgericht. Die Kampfrichter haben nach bestem Wissen und Gewissen ihre Entscheidungen - unparteiisch - gefällt.

Wir müssen im Sport zusammenhalten und wie in vielen anderen Sportarten, auch einmal eine Fehlentscheidung schlucken. Vielleicht gleicht sich dies einmal aus. Wir dürfen keine Kampfrichter verärgern, ihnen die Freude an der Tätigkeit nehmen und müssen angehenden Kampfrichtern den Rücken stärken.

Dies wünscht sich ein Kampfrichter, der vermutlich auch nicht immer alles richtig gemacht hat.

Heisig

### Druckfehler

„Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, daß er beabsichtigt war. Unser Blatt bringt für jeden etwas, denn es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.“



## BERICHT DER BEZIRKSJUGEND AACHEN

---

### Bezirksjugendtag in Stolberg:

Der Ausrichter, die Schwimmjugend des Stolberger Schwimmvereines, schaffte einen netten Rahmen, in dem wir im Gegensatz zum letzten Jahr nur wenige Vereinsvertreter des Bezirkes Aachen begrüßen konnten. Sabine Heinrichs wurde für weitere zwei Jahre in ihrem Amt bestätigt, ebenso Peter Duchemin als Jugendsprecher.

### Bezirksjugendwarte-Treffen:

Im Vereinsheim des VfR Übach-Palenberg konnten wir eine große Zahl der Vereinsjugendwarte begrüßen. Im lockeren Rahmen wurden die Organisation von Maßnahmen, sowie verschiedene Probleme der Vereine diskutiert.

Die Ferienfreizeit für alle ab 9 bis 14 Jahre wurde zum zweitenmal angeboten. Das Betreuer Team unter Leitung von Nicole Deutschmann hatte kein leichtes Spiel, mit den 30 Teilnehmern. Gemeinsam erlebten diese einen dreiwöchigen Spiel- und Spaßurlaub. Nochmals ganz großen Dank an Nicole Deutschmann für den phantastischen Einsatz.

Die Ferienfreizeit für alle ab 14 Jahre fand in diesem Jahr auf einem Segelschiff statt. Unter Leitung von Sabine Heinrichs und Thomas Sauer konnten die 20 Teilnehmer einen lustigen Urlaub verleben, wenngleich auch die Schiffsbesatzung hin und wieder für Unmut sorgte. Abgesehen von zahlreichen Segeltagen wurden einige Tagesausflüge und Aktionstage durchgeführt.

### 7-Bezirke-Treffen in Aachen!!

Das Superereignis der Bezirksjugend in diesem Jahr. Auf der Schloßruine Leerodt konnten wir 250 Teilnehmer des WSV begrüßen. Ein von uns ausgearbeitetes neues Konzept fand ungeahnt großen Anklang bei allen Teilnehmern. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag natürlich auf den Ritterspielen, zu diesen mußten allerdings zuerst einmal Kostüme gebastelt werden. Besonders viel Spaß machte auch das Abendessen, welches sich durch die Manieren der damaligen Zeit auszeichnete.

Das Volleyball-Turnier, veranstaltet unter Leitung von Dagmar Mayer, ausgerichtet vom Waspo Jülich wurde auch in diesem Jahr zu einem Treffen zwischen alt und jung. Die 7 teilnehmenden Mannschaften kämpften begeistert um die Urkunden und die kleinen Präsente. Zum erstenmal nahm auch eine Mannschaft der BSG Aachen teil.

Beim Herbstlehrgang, Segeln auf dem Ijsselmeer, mußte ein jeder kräftig zupacken, damit unser Schiff Fahrt aufnehmen konnte. Die 28 Teilnehmer, unter Leitung von Sabine Heinrichs und Lotte Amelung hatten außerdem die Gelegenheit einige kleine Hafenstädte zu besichtigen. Hervorzuheben ist wohl auch, daß diese Jugendlichen zwischen 27 und 60 Jahre alt waren.

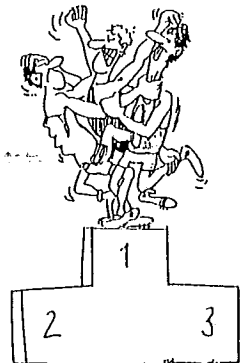
Der Kreativlehrgang, ein fester Bestandteil in unserem Programm, wurde in diesem Jahr von 16 Teilnehmern besucht, die Leitung hatte Monika Tillmanns. Sie konnte die Teilnehmer zum Thema Entspannung und Massage begrüßen.

Beim Wochenende für 10-13jährige trafen sich unter Leitung von Nicole Deutschmann 25 Teilnehmer auf dem Zeltplatz des Kreises Heinsberg in Süstersel um ein lustiges Wochenende mit vielen Spielen zu erleben.

Zum Schluß unseres Berichtes noch ein paar Worte des Dankes an unseren Jugendausschuß, der uns auch in diesem Jahr wieder phantastisch eingesetzt hat. Die einzelnen Mitglieder führen ein bis zwei Veranstaltungen - so erklärt sich auch die große Anzahl der Veranstaltungen - in eigener Regie und Verantwortung durch.

gez. Horst Küppers  
Bezirksjugendwart

gez. Sabine Heinrichs  
Bezirksjugendwartin

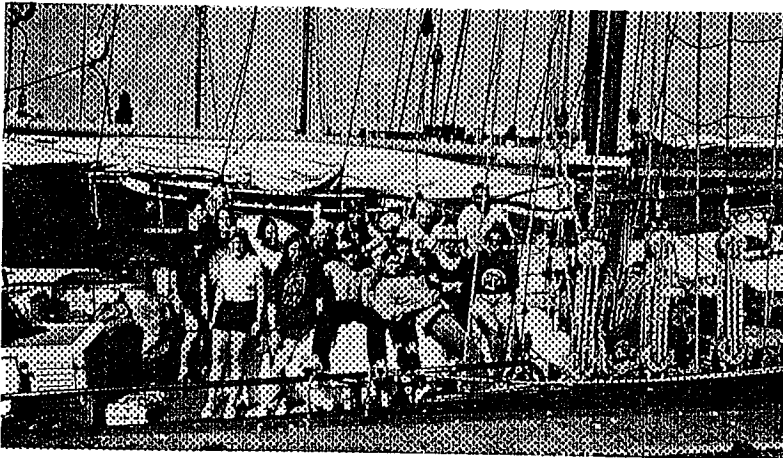


## Segeltörn 95 vom 15.07. - 04.08.1995

Wir sollten eigentlich um 9.30 Uhr mit der "Galant" in See stechen. Also standen wir alle um diese Zeit am Pier, um an Bord zu gehen. Darauf sollten wir aber noch einige Zeit warten (Stunden), denn die Crew des Schiffes mußte erst noch aufräumen und putzen.. Als wir dann endlich an Bord gehen

sten ließ es sich oben an Deck dabei jedoch ganz gut aushalten. Nur einige wenige mußten sich am ersten Tag schon übergeben.

Es gab auch Fälle, die die ganzen 3 Wochen über seekrank waren. Als wir abends im Hafen ankamen, wa-



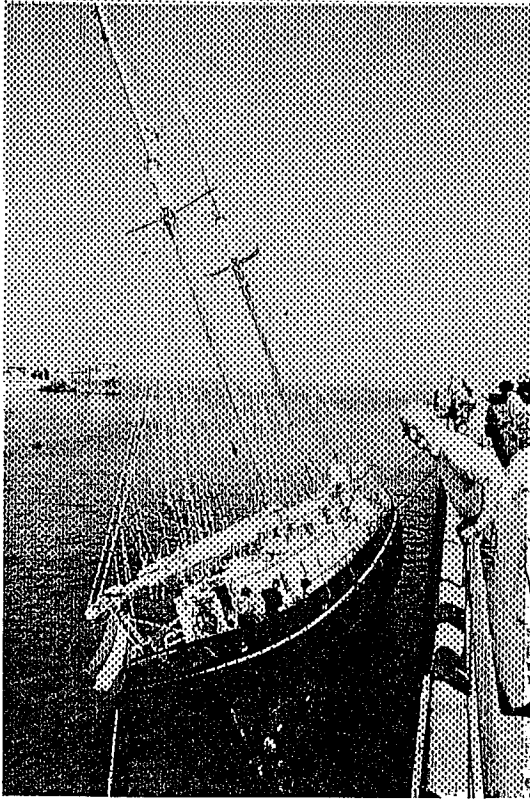
Die Besatzung der "Galant" (noch froher Laune !)

konnten, sollte unsere Reise noch lange nicht beginnen. Denn als wir uns gerade eingerichtet hatten, sagte uns der Skipper, daß wir erst noch Wasser tanken mußten.

Wir fuhren also zuerst einmal an die Wasserstelle, an der wir die nächsten 4 Stunden verbrachten. Dann, gegen Abend ging es endlich los: Wir waren auf dem Weg nach Zeebrugge. Bei einigen von uns kam nach kurzer Zeit eine leichte Übelkeit auf. Für die mei-

ren wir ganz froh, an Land gehen zu können. Der nächste Tag sollte der schlimmste überhaupt werden. Wir hatten uns alle auf das schönste Wetter eingestellt und kurze Klamotten angezogen: Doch als wir gut auf See waren, war es echt kalt und wir hatten einen Seegang, bei dem es keinem so richtig gut ging. Es traute sich aber niemand unter Deck zu gehen, um sich eine lange Hose anzuziehen. Der Hafen, den

wir abends endlich anliefen war in Oostende. Dort sollten wir die nächsten Tage auch liegenbleiben, denn der Skipper meinte, das wäre bei Windstärke 7 für unsere Mägen wohl am besten. Also gingen wir in die



Stadt einkaufen und bummeln. Am 4. Tag blieben wir wieder in Oostende, denn die Toiletten waren verstopft und mußten zuerst repariert werden. Da die Jungen Langeweile hatten, gab es an diesem Abend einen Nußpli Neger an Bord. Sie schmierten mir

das ganze Gesicht mit Nußpli ein. Der nächste Tag spielte sich wieder auf See ab. Wir wurden in 3 Gruppen eingeteilt, die abwechselnd 4 Stunden Wache hatten. Aufgabe der Wache war es das Schiff zu steuern und

die Wenden zu machen. Alle anderen konnten sich inzwischen ausruhen. Am Abend liefen wir den Hafen in Duinkirchen an. Wir verbrachten dort die Nacht und führen morgens weiter nach Dover. Dort konnten wir jedoch nicht in den Hafen rein, sondern mußten ankern. Das hieß, wir blieben auch abends an Bord und vertrieben uns die Zeit mit Gesellschaftsspielen. Morgens holten wir den Anker ein und segelten weiter nach Brighton.

In Brighton konnten wir sogar in den Yachthafen rein 'der war super'. Nach einem Stadtbummel gingen wir zum Strand und versuchten uns im 'Bananaboat' fahren. Am 10. Tag ging unsere Reise weiter nach Portsmouth.

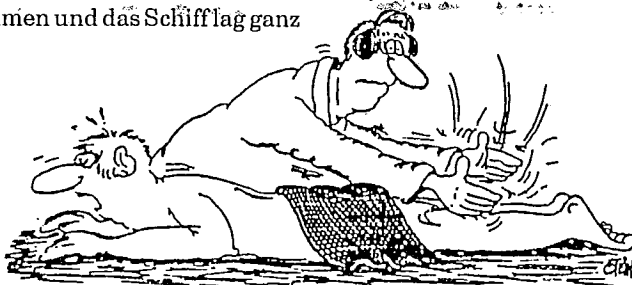
Morgens gingen wir erst mal alle in die Stadt um den Proviant für die nächsten Tage einzukaufen. An diesem Tag stellte sich noch heraus, daß wir am nächsten Tag nicht weiter segeln konnten, weil die Toiletten schon wieder verstopft waren und



der Motor kaputt war. Die Crew baute den Motor komplett auseinander und wartete dann auf das Ersatzteil, das am nächsten Tag erst kommen sollte. Inzwischen gingen die meisten von uns ins Schiffsmuseum. Das abendliche Ritual durfte auch heute nicht fehlen, also wurden die Mädchen wie jeden Abend, nachdem sie geduscht und gefönt waren, von den Jungs ins Hafengebäck geworfen. Nachdem der nächste Tag auch vorbei war und der Motor repariert war, endete er damit, daß Erik die Klappe vom Motorraum mit dem Gewicht von Klaus obendrauf auf den Fuß bekam. Also fuhr man gegen 2.30 Uhr mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus, wo glücklicherweise nur eine Prellung festgestellt werden konnte. Am nächsten morgen ging es endlich weiter. Wir segelten in eine Bucht, in der wir abends grillten. Am nächsten Morgen ging es dann direkt weiter in Richtung Kanalinseln, wo wir abends ankamen. Nur leider war der Hafen voll. Wir mußten außerhalb ankern und fuhren mit dem Wasertaxi an Land. Während des nächsten Tages mußten wir doch in den Hafen zum Wasser tanken und gingen in die Stadt. Als wir wieder zum Schiff zurückkamen, sahen wir es: Die Ebbe war gekommen und das Schiff lag ganz schräg.

Fast wäre es ganz umgekippt, hätte man es nicht mit Seilen festgelegt. (Wieder so ein toller Denkfehler unserer Crew). Also mußten wir wieder auf die Flut warten, um ablegen zu können. Als das Schiff wieder gerade im Wasser lag fuhren wir weiter; und zwar auf dem schnellsten Weg nach Hause. Doch es war noch Zeit für einen kleinen Zwischenstopp in Calais, wo wir noch mal an Land gingen. Die restlichen Tage waren wir fast bloß noch auf See. Das Essen, das wir abends kochten (Reis mit Hähnchen in Rotweinsauce) schmeckte uns allen gut. Nur die Crew nahm sich die Frechheit heraus zu behaupten, daß es überhaupt nicht schmeckt. Wieder ein Grund mehr, sich über die Crew zu ärgern, denn jeden Tag war irgend etwas anderes. Wir hatten nichts als Ärger mit der Crew. Donnerstag machten wir noch einen kurzen Zwischenstopp in Zeebrugge und Freitag kamen wir wieder in Vlissingen an, wo unsere Eltern uns schon erwarteten. Der Abschied fiel uns allen sehr schwer, denn untereinander verstanden wir uns alle sehr gut.

Tanja Rosenbach



## Rinteln 1995

Endlich war er da, der 14. Juli 1995, der Tag, auf den wir Kinder und auch die Betreuer sich schon seit Monaten freuten. Der Tag, an dem wir ins Ferienlager Rinteln fuhren. Es war ein wunderschöner Sommertag, als wir uns mit 28 Kindern und 6 Betreuern in Aachen zur Abfahrt nach Rinteln trafen. Wir fuhren von dort mit einem Bus los. Nach ca 6 1/2 Stunden Busfahrt waren wir endlich da und alle waren froh. Nachdem wir die Schlafplätze in unseren Zelten eingerichtet hatten, durften wir die Umgebung etwas kennenlernen. Am Abend fielen wir dann alle todmüde ins Bett. Am nächsten Tag legten wir einen genauen Plan fest, wer beim Kochen und Spülen mithelfen durfte, bzw. mußte.

In den nächsten Tagen hatten wir sehr viel Spaß mit Gesellschaftsspielen, Basteln oder auch nachmittags beim Schwimmen. An einem Tag mußten wir besonders früh aufstehen, denn nach dem Frühstück ging es mit dem Bus in den Heidepark Soltau. Als wir dort ankamen teilten wir uns in kleineren Gruppen auf. Im Park bekamen wir eine Menge zu sehen. Am besten gefiel uns die riesige Schiffschaukel, aber auch die Wildwasserbahn, die Achterbahn und die Schifffahrt um die Freiheitsstatue von Amerika waren besonders interessant. Am Abend fuhren wir zurück

ins Ferienlager und grillten Würstchen und Bauchfleisch. Ein Erlebnis der besonderen Art war ein Gewitter über unserem Zeltplatz. Es war an einem Freitagnachmittag, über unserem Zeltplatz braute sich ein fürchterliches Gewitter zusammen.

Von weitem hörten wir bereits lauten Donner und sahen grelle Blitze leuchten. Wenige Minuten später fielen Unmengen Wasser vom Himmel. Innerhalb kurzer Zeit standen unsere Zelte unter Wasser. Zu unserem Glück campierte in unmittelbarer Nähe die Feuerwehr. Einige der Feuerwehrmänner halfen uns, unsere Koffer und Schlafsäcke in Sicherheit zu bringen. Dafür bekamen wir einen Anhänger der Feuerwehr zur Verfügung gestellt. In der Zwischenzeit zogen andere Feuerwehrleute Gräben um unsere Zelte, damit das Wasser eine Ablaufmöglichkeit hatte. Nach einiger Zeit, als sich das Gewitter verzogen hatte durften wir unsere Schlafstätte erst einmal wieder trocknen legen und säubern, denn wir mußten in dieser Nacht ja wieder darin schlafen. Das wird für alle sicherlich ein unvergessenes Ferienerlebnis gewesen sein.

Corinna Wynands

# M. A. R. C.

MEDIZINISCHES AMBULANTES  
REHABILITATIONS CENTRUM

Inh: Heinz von der Stein

ZUGELASSEN UND PARTNER ALLER KRANKENKASSEN  
NACH ÄRZTLICHER VERORDNUNG

AMBULANTE  
REHABILITATION

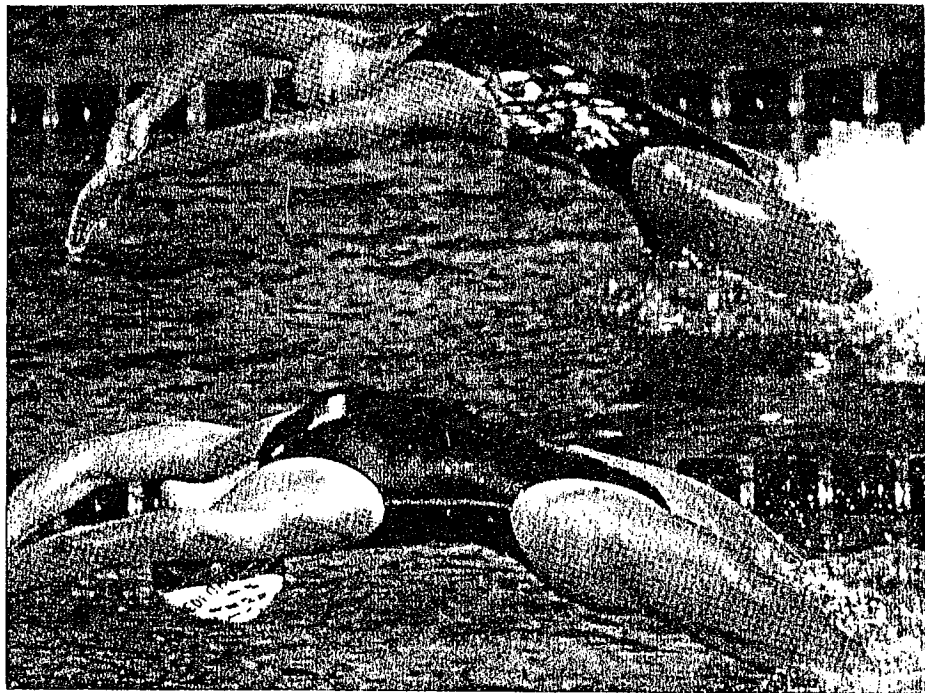
PHYSIKALISCHE  
THERAPIE

PRÄVENTION

FITNESS

52078 AACHEN · FREUNDER LANDSTR. 54  
TEL.: 0241/52 20 32-33 · FAX: 0241/52 20 34

# ...für ganz große Sprünge



...jetzt noch mehr Auswahl in unserer Badeabteilung

**INTERSPORT®**  
**DRUCKS**  
ALEXANDERSTR.29, AACHEN